

1. Landesweite Projekte

• 26. Internationale Almwirtschaftstagung

In Bayern, Österreich, Südtirol und der Schweiz gibt es knapp 20.000 Almen, jedes Jahr verbringen weit über eine Million Stück Vieh den Sommer auf der Alm. Für den Bauern sind die Almen ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, der wesentlich zu seiner Existenz beiträgt. Der Wert der Almen geht aber schon lange weit darüber hinaus. Sie sind ein über Jahrhunderte gewachsener Teil der alpinen Kulturlandschaft. Sie bringen Vielfalt in die Landschaft und sind als Lebensraum für Tiere und Pflanzen von bedeutendem ökologischem Wert. Für den alpinen Tourismus sind die Almen ein attraktives Ausflugsziel, Einkehrmöglichkeit beim Wandern und Schipiste im Winter und damit zentrale Grundvoraussetzung für einen sehr großen Wirtschaftszweig.

Almen prägen das Bild der Alpen und sind eng verwoben mit dem Bild von Heimat. Die Alm ist für viele Menschen der Inbegriff vom einfachen, gesunden Leben, von Ruhe, unberührter Natur, Gemütlichkeit und Naturverbundenheit und damit Gegenstück zum hektischen Alltag in den Städten. Auch die Musik- und Werbeindustrie setzt das Motiv gerne ein, um eine Verbindung zu diesen Werten herzustellen.

Die 26. Internationale Almwirtschaftstagung fand vom 27. bis 29. Juni 2012 in Bruneck statt und hat sich mit dem Wert der Almen für den Besitzer und die vielen anderen Nutzer auseinandergesetzt. Ziel der Tagung war es, die Bedeutung dieses wichtigen und wunderschönen Landschaftselementes zu unterstreichen. Rund 400 Teilnehmer sind nach Bruneck gekommen, um der Tagung zum Thema „AlmWerte“ beizuwohnen.



1. Progetti a livello provinciale

• 26. Convegno internazionale di alpicoltura

In Baviera, Austria, Alto Adige ed in Svizzera sono censiti quasi 20.000 alpeggi ed ogni anno ben più di un milione di capi trascorrono l'estate in malga. Per gli agricoltori le malghe sono un importante fattore economico che contribuisce significativamente alla loro esistenza. Ma le malghe non sono solo questo. Da centinaia di anni vengono coltivate e sono così divenute parte integrante del paesaggio alpino. Contribuiscono alla variabilità del paesaggio e sono habitat di piante e animali di pregio a valore ecologico. Anche per il turismo le malghe offrono spunti per interessanti escursioni e sia in inverno che in estate sono sfruttate con strutture ricettive, creando così i presupposti per un ulteriore sviluppo anche economico.

Gli alpeggi caratterizzano l'immagine delle alpi e sono strettamente legati all'immagine della nostra terra. Per l'immaginario collettivo la malga significa vita sana e semplice, pace, natura incontaminata, tranquillità ed è così in contrasto con la quotidianità frenetica delle città. Anche la musica e la pubblicità sfruttano di sovente queste immagini per creare un connubio con questi valori.

Il 26. Convegno Internazionale degli Alpeggi si è svolto dal 27 al 29 giugno a Brunico ed ha avuto come punto focale la discussione sui valori degli alpeggi sia per i proprietari che per tutti gli altri potenziali fruitori degli stessi. L'obiettivo del convegno era quello di sottolineare il valore di questo importante e splendido elemento del paesaggio. 400 partecipanti sono giunti a Brunico per poter partecipare al convegno avente come tema "i valori degli alpeggi".

• Zertifizierung der Waldbewirtschaftung

Durch die Zertifizierung der Waldbewirtschaftung kann ein Waldbesitzer nachweisen, dass er einen nachvollziehbaren Qualitätsstandard bezüglich Umwelt sowie sozialen und wirtschaftlichen Leistungen bei der Bewirtschaftung seines Waldes erreicht hat. In den gegenwärtig zur Anwendung kommenden Zertifizierungssystemen erfolgt dieser Nachweis in Anlehnung an international anerkannte Standards durch eine unabhängige und unparteiische Zertifizierungsstelle.

In Südtirol hat der Südtiroler Bauernbund, welcher den Großteil der Südtiroler Waldbesitzer vereint, mit der Unterstützung der Abteilung Forstwirtschaft, die Zertifizierung der von seinen Mitgliedern bewirtschafteten Wäldern nach den Standards des PEFC (Programme for Endorsement of Forest Certification schemes) beantragt. Im Jahr 2004 hat die Gruppe das Zertifikat erhalten und im Jahr 2012 die Verlängerung für das Jahr 2013. Bisher (Stand 31/12/2012) wurden 1.918 Logos an private und öffentliche Waldbesitzer verteilt.



Durch die Zertifizierung wird das heimische Holz auf dem Markt bewertet. Somit gibt man auch den kleinen Waldbesitzern in unserer Provinz die Möglichkeit, Holzware mit international anerkanntem Nachhaltigkeitssiegel anzubieten. Sägewerke und Holzhändler, die schon heute zertifiziertes Holz nachfragen, können dieses nun auch auf dem heimischen Holzmarkt finden.

Im Jahr 2009 hat die Landesregierung einen Beschluss über die Verwendung von zertifiziertem Holz und Holzprodukten aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung genehmigt. Es handelt sich um ein wichtiges Zeichen von Verantwortung, das die Landespolitik mit dieser Entscheidung aufzeigen will. Mit diesem Beschluss wird es künftig bei öffentlichen Aufträgen eine Vorzugsspur für zertifizierte Holzprodukte geben (Bauholz, Möbel, Böden), für welche die Herkunft und die umweltschonende Bewirtschaftung nachgewiesen werden kann. Damit werden die Richtlinien auf EU- und nationaler Ebene zur Bekämpfung von illegalen Abholzungen angenommen, und gleichzeitig alle Waldbesitzer und Holzverarbeitenden Betriebe gefördert, welche sich für eine nachhaltige Waldbewirtschaftung einsetzen.

Diese Entscheidung kommt auch den lokalen Verarbeitungsbetrieben zu Gute, die sich dem Zertifizierungsprozess unterzogen haben und denen somit bei der Bereitstellung von Holz aus sicherem und garantiertem Ursprung, wie zum Beispiel aus unseren Wäldern, eine Vorzugsschiene eingeräumt wird.

• La certificazione della gestione forestale

Attraverso la certificazione della gestione forestale, un proprietario boschivo può attestare di aver raggiunto un determinato livello qualitativo di sostenibilità ambientale sociale ed economica nella gestione del proprio bosco. Nei sistemi maggiormente diffusi ed affidabili l'attestato di certificazione viene rilasciato da un organismo indipendente ed imparziale, seguendo schemi riconosciuti a livello internazionale.

In Alto Adige l'Unione Agricoltori e Coltivatori Diretti Sudtirolesi - Südtiroler Bauernbund, che riunisce la maggior parte dei proprietari boschivi, con il sostegno della Ripartizione Foreste ha deciso di certificare le foreste gestite dai propri membri seguendo lo schema PEFC (Programme for Endorsement of Forest Certification schemes). Nel 2004 il Gruppo ha ottenuto il certificato e nel rinnovo annuale per il 2013. Fino ad ora (situazione 31/12/2012) sono stati concessi in uso 1.918 loghi a proprietari boschivi pubblici e privati.

Attraverso la certificazione si valorizza sul mercato il legname locale, dando anche ai piccoli proprietari boschivi della nostra provincia la possibilità di offrire materiale con garanzie di sostenibilità riconosciute a livello internazionale. Segherie, commercianti e falegnami che già oggi richiedono legname certificato hanno quindi la possibilità di acquistarlo direttamente in provincia senza rivolgersi ai mercati stranieri.

Nel 2009 la Giunta Provinciale ha approvato una delibera relativa all'uso di legname e prodotti legnosi certificati derivanti da gestione forestale sostenibile. Si tratta di un'importante segnale che la Giunta vuole dare nell'ottica degli acquisti responsabili. Con tale decisione, la Provincia si impegna a favorire nei bandi pubblici i prodotti legnosi certificati (es. strutture, mobili, serramenti, pavimenti), ovvero prodotti che diano garanzia di provenienza certa e sostenibile. In questo modo vengono recepiti e messi in pratica gli indirizzi comunitari e nazionali sulla lotta ai tagli illegali a livello internazionale e alla deforestazione incontrollata, premiando invece chi si impegna a favore di una gestione delle risorse forestali sostenibile dal punto di vista ambientale, sociale ed economico.

Questa scelta premia inoltre anche le aziende locali di trasformazione, che si impegnano sul fronte della certificazione, privilegiandole nelle forniture di legname di origine certa e garantita, come ad esempio quelle provenienti dai nostri boschi.

• Erfassung von Flughindernissen

Gemäß Landesgesetz 1/06 sind die Betreiber von Luftfahrthindernissen (LFH) verpflichtet, deren Bestehen, Errichtung und Abbau der Landesabteilung Forstwirtschaft zu melden. Das Ziel ist die Erstellung einer flächendeckenden, digitalen, ständig aktualisierten Karte der gesamten Flughindernisse in Südtirol. Diese Karte soll Hubschrauber- und Flugzeugpiloten einen genauen Überblick bieten bzw. die notwendige Information bereitstellen, um den Hindernissen frühzeitig auszuweichen. Die aktualisierte Karte der LFH trägt somit wesentlich zur Flugsicherheit in Südtirol bei.

Im Jahre 2012 erfolgten über die Forststationen sowie über das Amt für Forstplanung 242 Neumeldungen und 264 Abbruchmeldungen.

Darüber hinaus wurden 70 bereits bestehende Anlagen gemeldet.

Derzeit (Stand vom 31.01.2013) umfasst die digitale Karte 2.514 linienförmige und 750 vertikale Hindernisse.

Diese bisher erfassten Luftfahrthindernisse, die vom Amt für Forstplanung ständig aktualisiert werden, sind im Landes-Geobrowser veröffentlicht und können jederzeit eingesehen werden.

Für die Betreiber der Luftfahrthindernisse wurde eine große bürokratische Vereinfachung im Bezug auf deren Meldung erreicht. Die Meldung der Luftfahrthindernisse an das zuständige Ministerium erfolgt seit 2012 durch das Amt für Forstplanung, digital und kostenlos für die Betreiber.

Seit Juni 2012 besteht die Möglichkeit beim Amt für Forstplanung einen kostenlosen Download der Daten bezüglich der Luftfahrthindernisse zu beantragen. Die genaue Vorgangsweise ist auf der Homepage des Amtes beschrieben. Die Daten des Downloads werden täglich aktualisiert.

Nähere Informationen zum Projekt sowie den Zugriff zum Geobrowser findet man unter folgender Adresse:

<http://www.provinz.bz.it/forst/studienprojekte/flughindernissen.asp>

• geoLAFIS (Höfekartei)

Nach der Einführung des land- und forstwirtschaftlichen Informationssystems (LAFIS) im Jahre 2005 zur Umsetzung des Entwicklungsprogrammes für den ländlichen Raum 2007 bis 2013 (Ausgleichszulage und Umweltprämien) wurden alle für diese Gesuchstellungen relevanten, land-

• Rilevamento degli ostacoli al volo

Secondo la Legge Provinciale 1/06 gli ostacoli alla navigazione aerea esistenti, quelli di nuova costruzione, nonché quelli smantellati devono essere comunicati dai gestori alla Ripartizione provinciale Foreste. Tali comunicazioni serviranno per creare una carta digitale aggiornata quotidianamente di tutti gli ostacoli presenti in Alto Adige. La carta fornirà ai piloti dei velivoli tutte le informazioni necessarie per evitare tali ostacoli e con ciò contribuire sensibilmente ad aumentare la sicurezza aerea.



Nel 2012 sono stati comunicati attraverso le stazioni forestali e l'Ufficio Pianificazione forestale 242 nuovi installazioni e 264 smantellamenti.

Inoltre sono stati comunicati 70 impianti già esistenti.

Attualmente (situazione al 31.01.2013) la carta digitale contiene 2.514 ostacoli lineari e 750 ostacoli verticali.

Gli ostacoli al volo finora rilevati ed aggiornati quotidianamente dall'Ufficio Pianificazione forestale, sono pubblicati sul browser della Provincia e possono essere visualizzati in qualsiasi momento.

Il carico burocratico gravante sui gestori degli impianti, legato alla comunicazione obbligatoria degli ostacoli alle autorità militari, è stato notevolmente semplificato. Dal 2012 infatti, l'Ufficio Pianificazione forestale effettua gratuitamente tale comunicazioni in via digitale per conto dei gestori degli impianti.

Da giugno 2012 è inoltre possibile richiedere all'Ufficio Pianificazione forestale il download gratuito dei dati relativi agli ostacoli al volo ed aggiornati quotidianamente. La procedura da seguire è contenuta nella homepage.

Ulteriori informazioni relative a questo progetto e l'accesso al Geobrowser si possono trovare al seguente indirizzo:

<http://www.provincia.bz.it/foreste/studi-progetti/rilevamento-ostacoli.asp>

• geoLAFIS (Scheda masi)

Rielaborando il sistema informativo agro-forestale (SIAF) per mettere in pratica il Programma di Sviluppo Rurale 2007 - 2013 (misure agro-ambientali ed indennità compensativa) dovevano essere rilevate le aree colturali a livello particellare. I rilievi svolti dal Corpo Forestale tramite le sue

wirtschaftlich genutzten Flächen auf Grundparzellenebene erhoben. Diese Erhebungen wurden im Bereich des Grünlandes von den Mitarbeitern der Forstbehörde an den 38 Stationen durchgeführt. Die Eingabe von Obst- und Weinbauflächen wurden in den Zentral- und Bezirksämtern der Abteilung Landwirtschaft vorgenommen.

Im Jahr 2012 wurden wiederum umfassende Neueintragungen und Aktualisierungen der Daten vorgenommen. Von den mittlerweile 12.500 Betrieben mit Grünland wurden 6.400 Betriebe bearbeitet bzw. aktualisiert. Derzeit werden über die Applikation geoLafis insgesamt 378.000 Grund- und Bauparzellen verwaltet, wobei 55.000 davon einen Rechtstitel führen. Nur jene Betriebe, die im LAFIS geführt werden, können um Förderungen im landwirtschaftlichen Bereich ansuchen.

Die Methode der Kulturflächenerhebung, die sich auf den geometrischen Kataster stützt, wurde durch jene des „Bewirtschaftungskatasters“, welche die tatsächliche Bewirtschaftung (effektive Nutzung) wiedergibt, ersetzt.

Derzeit wird an einer neuen Applikation - LafisWald - gearbeitet; diese dient der Beschreibung der Waldflächen auf Betriebsebene und wird im Laufe des Jahres 2013 zur Anwendung kommen.

2013 werden sämtliche, bisher erhobene Daten überprüft und gegebenenfalls überarbeitet werden. „GeoLafis“ wird in den kommenden Jahren schrittweise durch eine neue Anwendung ersetzt werden.

• Wegeprojekt

Im Jahre 1989 begann die Ersterfassung des Fahrwegenetzes der Autonomen Provinz Bozen. Unter der maßgeblichen Führung des Amtes für Forstplanung wurden alle Gemeinde-, Landes- und Staatsstraßen, Autobahn und Eisenbahnliesen, sowie sämtliche Güter-, Forst- und Almwege erfasst. Ausgenommen von dieser Erhebung waren nur Privatwege bzw. private Zufahrten zu Gebäuden. Nach der abgeschlossenen Ersterfassung musste dieses Datenmaterial verwaltet, laufend auf dem aktuellen Stand gehalten und an neue Technologien (GPS) angepasst werden.

Von der Forstbehörde werden derzeit 14.173 km Fahrwege (Forst- und Güterwege) verwaltet. Die Anzahl der Einzelabschnitte beträgt 19.701. Von dieser übergeordneten Kartei wurde die digitale Anbindung der mit Dekret gesperrten Fahrwege (Landesgesetz 10/90) weitergeführt, damit auch in diesem Bereich ein besserer Überblick bzw. eine Vereinheitlichung der Karteien möglich ist.

38 stationi forestali riguardano il verde agricolo. Le superfici viticole e d'ortofrutta sono state rilevate dalla Ripartizione Agricoltura.

Nel 2012 sono stati aggiornati i dati relativi alle 12.500 aziende con verde agricolo (in totale sono state aggiornate oltre 6.400 aziende). Attualmente vengono gestite tramite l'applicativo geoLafis 378.000 particelle fondiarie ed edificiali, di cui 55.000 con un rispettivo titolo di conduzione. Solo le aziende che si trovano nel SIAF possono richiedere contributi nel settore agricolo.

Inoltre si è passato dal metodo di rilevamenti basato sulla geometria delle particelle catastali al sistema di un "catasto agricolo", che rispecchia la coltivazione effettiva della superficie ("uso oggettivo").

Un nuovo applicativo "Lafis_Wald" è in realizzazione per poter descrivere a livello aziendale in dettaglio le superfici boschive.

Nel 2013 i dati finora rilevati saranno sottoposti ad una revisione generale con eventuale rielaborazione. L'applicativo "geoLafis" verrà poi sostituito successivamente da un altro programma.

• Progetto strade

Nell'anno 1989 sono iniziati i primi rilievi della rete stradale nella Provincia Autonoma di Bolzano. Fin dall'inizio l'Ufficio Pianificazione Forestale ha seguito i lavori per tutte le strade comunali, provinciali e statali, le autostrade e le linee ferroviarie, così come innumerevoli strade poderali, forestali e trattorabili. Erano escluse dalle misurazioni le strade private e d'accesso agli edifici. Conclusa la prima fase di rilievo, si è posto il problema di gestire, aggiornare e combinare le informazioni raccolte con le nuove tecnologie disponibili (GPS).

Il servizio forestale aggiorna e gestisce attualmente 14.173 km di strade (strade forestali e poderali). Il numero dei singoli tratti ammonta a 19.701. La classificazione delle strade chiuse al traffico ai sensi della L.P.n.10/90 è proseguita per dare in quest'ambito una migliore visione d'insieme e in modo che fosse possibile uniformare la cartografia.

Die Überprüfung wie auch die Richtigstellung der beschreibenden Parameter sämtlicher Güterwege wurde auf der gesamten Landesfläche abgeschlossen. Es handelt sich zurzeit um 3.847 km Güterwege mit 7.037 einzelnen Wegeabschnitten, aufgeteilt auf 3.530 km LKW-befahrbar und 317 km Traktor befahrbar Wege. Zum Großteil werden diese gemäß Landesgesetz 50/88 für die ordentliche Instandhaltung bezuschusst.

• Weiterbildung

Eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung ist für die Mitarbeiter des Landesforstdienstes als Techniker, Berater und Aufsichtsorgane unerlässlich. Neben verschiedenen Veranstaltungen auf Bezirksebene sah das Programm 2012 auch Kurse auf Landesebene vor.

Im März endete der Ausbildungskurs für Forstwachen, der im September des Vorjahres begonnen hatte. Nach erfolgreicher Abschlussprüfung traten die 25 neuen Forstwachen in verschiedenen Forststationen ihren Dienst an. Diese Mitarbeiter nahmen im Laufe des Jahres an Praxiskursen zu Waldbau und Waldarbeit (jeweils eine Woche) sowie an einem zweitägigen Kommunikationsseminar teil.

Dem Thema Mitarbeiterführung und Kommunikation waren drei Tagesseminare für Forsträte (17 Teilnehmer) sowie ein zweitägiges Seminar für Stationsleiter (11 Teilnehmer) gewidmet.

Insgesamt fünf Weiterbildungstage im Gelände wurden für die Mitarbeiter verschiedener Forstinspektorate zum Thema Waldbau unter Berücksichtigung der natürlichen Waldtypen veranstaltet.

Das Zivilschutz-Einsatzhandbuch wurde im Rahmen von insgesamt vier halbtägigen Veranstaltungen dem gesamten Forstpersonal vorgestellt.

La verifica e la correzione dei parametri descritti è stata terminata per tutte le strade poderali della provincia. Si parla attualmente di 3.847 km di strade poderali corrispondenti a 7.037 singoli tratti, di cui 3.530 km camionabili e 317 km trattorabili. La manutenzione ordinaria di queste strade viene eseguita secondo la L.P.50/88.

• Formazione

La formazione e l'aggiornamento professionale, continuo e coordinato, dei vari collaboratori del servizio forestale quali organi di vigilanza, tecnici e consulenti riveste un ruolo fondamentale. Oltre alle diverse attività a livello distrettuale, il programma 2012 comprendeva anche dei corsi organizzati a livello provinciale.

In marzo si è concluso il corso di formazione per agenti forestali, iniziato in settembre dell'anno precedente. Tutti i 25 candidati hanno superato l'esame finale e preso servizio presso varie stazioni forestali. I nuovi agenti forestali hanno quindi frequentato due corsi pratici rispettivamente sulla selvicoltura e sui lavori boschivi, ciascuno della durata di una settimana, nonché un seminario di due giorni sulla comunicazione.

Nell'arco dell'anno gli ufficiali forestali hanno assolto complessivamente tre giornate sui vari temi legati alla gestione del personale e della comunicazione (17 partecipanti), mentre un seminario di due giorni sulle stesse tematiche è stato organizzato per comandanti di stazione (11 partecipanti).

Complessivamente cinque giornate di aggiornamento in bosco, dedicate alla selvicoltura con particolare riguardo alle tipologie forestali naturali, sono state organizzate per il personale di vari ispettorati forestali.

Il manuale di intervento forestale nella protezione civile è stato presentato nell'ambito di quattro mattinate all'intero personale forestale.

2. Waldzustand

2.1 Gesundheitszustand des Waldes

Der Gesundheitszustand der Wälder Südtirols wird vom Forstpersonal mittels jährlicher Waldschadenserhebung (Schadensausmaß nach Kronenzustand) und durch den Forstschutz-Überwachungsdienst (Schadensausmaß nach Befallsfläche) überwacht.

2. Stato del bosco

2.1 Stato di salute dei boschi

Lo stato di salute dei boschi in Alto Adige viene monitorato dal personale forestale con regolari rilievi dei danni boschivi (danneggiamento della chioma in percentuale) e attraverso il servizio di vigilanza del patrimonio forestale (infestazione della superficie boschiva in ettari).

An Bedeutung gewinnen die saisonalen Witterungsverhältnisse, welche sich durch das zunehmende Auftreten von Witterungsextremen, wie Sommer-trockenheit, schneearme Winter, Zunahme von Unwettern, Überschwemmungen, Spätfrösten und dergleichen kennzeichnen.

Der Waldzustand im Jahr 2012 kann südtirolweit als gut eingestuft werden. Weitere Informationen dazu können der Webseite der Abteilung Forstwirtschaft unter <http://www.provinz.bz.it> entnommen werden.

2.2 Waldbrandbekämpfung

Im Jahr 2012 ereigneten sich **21 Wald- und Buschbrände**, betroffen war eine Fläche von **4,70 ha**.

Dank des raschen Eingreifens von Feuerwehrmannschaften und Hubschraubern konnte das durchschnittliche Brandausmaß mit einer Fläche von 0,22 ha pro Ereignis in Grenzen gehalten werden.

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl Brände Numero incendi	35	25	4	12	17	15	21
Fläche in ha Superficie in ettari	0,14	0,1	0,04	0,38	0,43	0,59	4,70

3. Forstplanung

In Südtirol müssen Wälder mit einer Größe von mehr als 100 Hektar mittels Waldbehandlungsplan bewirtschaftet werden. Dieser wird alle 10 Jahre erneuert. Es handelt sich dabei vorwiegend um Wälder von Körperschaften. Für Wälder mit einer Fläche von unter 100 Hektar sieht das Landesforstgesetz Waldkarteien vor, die ihre Bewirtschaftung und Nutzung regeln.

Waldkarteien und Waldbehandlungspläne dienen als aussagekräftige Grundlagen für die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien, deren es bedarf um die Zertifizierung für eine nachhaltige Waldbehandlung zu erlangen.

L'andamento meteo-climatico stagionale ha assunto sempre maggiore importanza negli ultimi tempi per il ripetersi di eventi estremi, come siccità estive, inverni scarsamente nevosi, maltempo, alluvioni, gelate tardive e simili.

Lo stato della salute del bosco per l'anno 2012 può essere valutato a livello provinciale come buono. Ulteriori informazioni si possono trovare nella homepage della Ripartizione foreste, all'indirizzo <http://www.provinz.bz.it>.

2.2 Antincendio Boschivo

Nel corso del 2012 si sono verificati **21 incendi boschivi** e di **sterpaglia**, che hanno danneggiato una superficie pari a **4,70 ha**.

Grazie al pronto intervento delle squadre dei Vigili del fuoco e dell'elicottero, si è riusciti a contenere la superficie media percorsa dalle fiamme a valori minori di 0,22 ha.

3. Pianificazione forestale

In Alto Adige la superficie forestale è gestita da piani di gestione (soprattutto quella riferita agli Enti) e schede boschive (proprietà privata). Questi due strumenti, oltre a fornirci i dati per una gestione ottimale dei nostri boschi, costituiscono un validissimo inventario per la totalità della superficie forestale altoatesina.

Un compito importante dei piani di gestione e delle schede boschive è quello di fungere da strumento fondamentale per rispettare i parametri di sostenibilità, che rappresentano la condizione necessaria per ottenere la certificazione di gestione forestale sostenibile.

3.1 Waldbehandlungspläne

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 31 Behandlungspläne für Wald- und Weidegüter mit einer Gesamtfläche von 16.003,4 ha (10.669,2 ha Holzbodenfläche) bearbeitet.

	Anzahl Numero	Planfläche (Hektar) Superficie assestata (ettari)	Holzbodenfläche (Hektar) Superficie produttiva (ettari)
Neuerstellungen Nuove redazioni	2	261,7	197,7
Revisionen Revisioni	9	7.196,9	3.939,8
Verlängerungen Prolungamenti di validità	20	8.544,8	5.931,7
Insgesamt Totale	31	16.003,4	10.069,2

Insgesamt werden in Südtirol 334 Waldbesitze mittels Behandlungsplan der Wald- und Weidegüter geführt.

3.2 Waldkarteien

In der Waldkartei werden jene Waldgründe erfasst und beschrieben, die nicht über Waldbehandlungspläne abgedeckt werden. Die Waldkartei dient als vereinfachte Grundlage für die Beurteilung der Nutzungsmöglichkeiten und für die Genehmigung von Schlägerungen bei den alljährlichen Forsttagssatzungen. In Zusammenarbeit mit den einzelnen Forststationen wird die 10jährige Überarbeitung fortlaufend durchgeführt, um so die Aktualität der Karteien zu gewährleisten und etwaige Änderungen einzugeben.

Jedem Waldbesitz entspricht ein eigenes Karteiblatt, welches folgende Daten beinhaltet:

- Angaben über den Besitzer,
- Flächenangaben aus Grundbuch und Kataster,
- Bestandes- und Standortsbeschreibung für die einzelnen Waldkomplexe mit dem jeweils festgelegten Hiebsatz sowie
- die Registrierung der durchgeführten Holznutzungen.

Derzeit beläuft sich die Anzahl der Waldkarteien landesweit auf über 23.000.

3.1 Piani di gestione dei beni silvo-pastorali

Nell'anno appena trascorso sono stati elaborati 31 piani di gestione per complessivi 16.003,4 ha di superficie silvo-pastorale (10.069,2 ha di superficie produttiva forestale) come riassunto dalla seguente tabella.

Attualmente sono in totale 334 le proprietà boschive che sono gestite tramite un piano di gestione silvo-pastorale.

3.2 Schede boschive

Le schede boschive servono come strumento di base sintetico per valutare le possibilità di prelievo di massa legnosa dal bosco e come supporto per le autorizzazioni al prelievo di legname nelle annuali sessioni forestali. La revisione delle schede boschive (decennale) e le rispettive variazioni vengono costantemente immesse nella banca dati della Ripartizione Foreste grazie al coinvolgimento di tutto il personale forestale.

Le schede si riferiscono a tutte le proprietà boschive non gestite tramite piano di gestione. Ad ogni proprietà boschiva corrisponde una scheda che riporta i seguenti dati:

- generalità del proprietario;
- dati relativi alla superficie desunti dal catasto e dal libro fondiario;
- una descrizione stazionale e dendroauxometrica relativa ai singoli complessi boscati con l'indicazione della ripresa stabilita;
- registrazione delle utilizzazioni effettuate.

Il numero totale di schede boschive a livello provinciale è attualmente più di 23.000.

3.3 Vermessungsarbeiten

Im Zuge der Bearbeitung der Waldbehandlungspläne treten immer wieder kleinere und größere Grenzunklarheiten auf, die einer Richtigstellung bedürfen.

Im Jahr 2012 wurden 7 Lokalaugenscheine mit Grenzüberprüfung der Waldflächen durchgeführt, wobei 8.000 Laufmeter Grenzurücksteckungen durchgeführt wurden.

3.4 Beobachtung der Rutschung von Corvara, Trafoi und Madrutberg

- **Corvara:** Vom September 2001 bis Juni 2010 wurden 28 Messungen in GPS RTK (Echtzeit - Zentimetergenauigkeit) auf insgesamt 45-52 Punkten durchgeführt. Das Amt für Forstplanung führte 2011 im Rahmen der jährlichen Messungen auch die für das Projekt Lawina notwendigen GPS-Messungen durch, welche dazu dienen, die Genauigkeit und Zuverlässigkeit des neuen Systems zu überprüfen.

Im Jahr 2012 wurden von der Eurac die Resultate dieser Satelliten-Radarüberwachung der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Ergebnisse sind zufriedenstellend, sodass in Absprache mit allen beteiligten Partnern eine Fortführung des Projektes beschlossen wurde, bei der die Anzahl der Messpunkte erweitert wird und noch einige technische Verbesserungen umgesetzt werden sollen.

- **Trafoi:** Die erste Messung der elf innerhalb der Rutschung liegenden Punkte wurde im Oktober 2007 mit GPS Trimble 4700 in RTK durchgeführt, drei weitere Beobachtungen wurden im Jahr 2008 und zwei jeweils in den Jahren 2009 und 2010 gemacht. 2011 wurden zwei RTK-Messungen mit neuen Geräten sowie zusätzlich statische Messungen durchgeführt, um die Genauigkeit zu erhöhen.

Im Jahr 2012 wurden wiederum zwei Messungen durchgeführt. Dabei hat sich die im Vorjahr eingeführte statische Messmethode (Rapid-Static) bewährt. Zudem wurde ein zusätzlicher GPS-Empfänger installiert, welcher eine Aufwandsverringerung und damit einen deutlichen Zeitgewinn mit sich brachte.

- **Madrutberg:** Ausgehend von den Ergebnissen der Beobachtungen Corvara und Trafoi hat das Amt für Geologie ein weiteres Projekt gestartet, welches eine Serie von GPS-Beobachtungen zur Überwachung der Madrutwand vorsieht. Die Madrutwand befindet sich direkt oberhalb der Ort-

3.3 Rilevamento confini

Durante la compilazione dei piani di gestione dei beni silvo-pastorali vengono rilevati spesso piccoli e grandi problemi nella delimitazione dei confini, che devono essere quindi chiariti.

Nel corso del 2012, sono stati eseguiti rilievi in 7 località diverse, per complessivi 8.000 metri lineari di riconfinazioni.

3.4 Monitoraggio degli spostamenti superficiali del versante di frana di Corvara in Badia, Trafori e Madrutta

- **Corvara:** da settembre 2001 fino a giugno 2010 sono state eseguite complessivamente 28 misurazioni su 45-52 punti con strumentazione GPS in RTK (tempo reale - precisione centimetrica). Nell'ambito del progetto Lawina il compito dell'Ufficio Pianificazione Forestale era quello d'effettuare durante il 2011 le misure GPS per poter validare l'affidabilità e la precisione delle misure rilevate con il nuovo metodo.

Nel 2012 l'EURAC ha presentato i risultati al pubblico. Essi sono soddisfacenti cosicché è stato deciso di continuare il progetto aumentando il numero dei punti. Inoltre si vogliono apportare una serie di miglioramenti tecnici per aumentare la precisione della misurazione.

- **Trafoi:** la prima misura degli 11 punti in zona di frana, eseguita con strumentazione GPS Trimble 4700 in RTK, è stata eseguita nel mese di ottobre 2007, 3 misure sono state eseguite durante il 2008 e 2 sia nel 2009 che nel 2010. Nel 2011 sono state fatte anche due misurazioni del tipo RTK, però con attrezzature nuove e di più secondo una misurazione statica. Tutti i cambiamenti hanno lo scopo di aumentare la precisione della misurazione.

Anche nel 2012 sono state eseguite 2 misurazioni. Per quanto riguarda il metodo di misurazione, si è dimostrato valido il metodo del statico-rapido introdotto l'anno precedente. Inoltre è stato installato un ulteriore ricevitore GPS, col quale si risparmia tempo e inoltre si aspetta un'ulteriore miglioramento per quanto riguarda la precisione dei rilievi.

- **Monte Madrutta:** visti i risultati dei 2 progetti di monitoraggio a Corvara e Trafoi, nel 2011 l'Ufficio geologia ha avviato un ulteriore progetto che prevede una serie di monitoraggi sul monte Madrutta. Il monte Madrutta si trova sopra la località di Laghetti nella Bassa Atesina. L'incarico

schaft Laag im Unterland. Das Amt für Forstplanung wurde dabei mit den Vermessungsarbeiten beauftragt. Im Jahr 2011 wurde vom Forstinspektorat Bozen I und der Forststation Neumarkt die Materialisierung der insgesamt acht Messpunkte durchgeführt.

Im Jahr 2012 wurden erste Messungen durchgeführt. Dabei wurde dieselbe Vorgangsweise angewandt, wie sie bereits bei der Rutschung von Trafoi zum Einsatz gekommen ist. Da die zu erwartenden Bewegungen sehr klein sind, können erste aussagekräftige Ergebnisse erst nach einer bestimmten Anzahl von Messungen gemacht werden.

del monitoraggio è stato affidato all'Ufficio pianificazione forestale. Nel 2011 è stata eseguita la materializzazione degli 8 punti tramite l'Ispettorato forestale Bolzano I e la Stazione forestale di Egna.

Nel 2012 sono state eseguite prime misurazioni utilizzando la stessa tecnica che viene già adottata per il monitoraggio della frana di Trafoi. Siccome si aspettano dei movimenti molto piccoli, i primi risultati saranno disponibili soltanto dopo aver effettuato un numero sufficiente di misurazioni.

4. Waldwirtschaft

4.1 Holznutzung

Die in Südtirol genutzte Holzmenge wird vorher vom Forstpersonal ausgezeigt, wobei die zu fällenden Bäume sorgfältig ausgewählt werden. Eine ausgewogene Bestandsstruktur, höchstmögliche Stabilität und Resistenz der Bestände sowie eine natürliche Erneuerung der Wälder, sind wichtige Kriterien bei der Holzauszeige. Diese gewährleistet eine optimale Betreuung und Beratung und ermöglicht den direkten Kontakt mit den Waldeigentümern.

Die bei jeder Holzauszeige ausgefüllten Auszeigeprotokolle werden über ein EDV-Programm zur Erstellung der Forststatistik eingegeben. Im Laufe des Jahres 2012 wurden insgesamt 7.120 Holzauszeigen durchgeführt. Die dabei ausgezeigte Holzmenge umfasste:

- **739.957 Vorratsfestmeter:** über 17,5 cm Brusthöhendurchmesser (= Kluppschwelle)
- **24.966 Vorratsfestmeter:** unter 17,5 cm Brusthöhendurchmesser

Im Jahr 2012 wurden von den insgesamt 764.923 ausgezeigten Vorratsfestmetern 26% als Brennholz und 74% als Nutzholz verarbeitet.



4. Economia forestale

4.1 Assegnazioni al taglio

La quantità di legname utilizzata in Alto Adige deve essere per legge precedentemente assegnata mediante la "martellata" dal personale forestale; le piante che devono cadere al taglio vengono selezionate con grande perizia, tenendo conto della possibilità del bosco di rinnovarsi naturalmente e cercando di conferire ai complessi boschivi stabilità e resistenza ed una struttura equilibrata. Le assegnazioni forestali offrono inoltre al tecnico forestale la possibilità di incontrare i singoli proprietari dei boschi e di svolgere una preziosa azione di aggiornamento e consulenza.

I verbali d'assegno vengono immessi periodicamente nel computer dando così la possibilità di varie elaborazioni statistiche. Nel corso del 2012 sono stati effettuati 7.120 assegni al taglio. La quantità di legname assegnata è stata pari a:

- **739.957 m³** diametro a petto d'uomo sopra 17,5 cm (soglia di cavallettamento)
- **24.966 m³** diametro a petto d'uomo sotto 17,5 cm

Nel 2012 il 26 % dei 764.923 metri cubi assegnati mediante "martellata" è stato utilizzato come legna da ardere, la parte restante come legname da lavoro.

Forstinspektorate Ispettorati forestali	Auszeigen Assegnazioni al taglio	Nutzungen [Vfm] Brusthöhendurchmesser (BHD) Utilizzazioni [m³] Diametro a petto d'uomo (BHD)	
		< 17,5 cm	> 17,5 cm
Bozen I / Bolzano I	686	2.257	74.500
Bozen II / Bolzano II	1.120	2.971	88.055
Brixen / Bressanone	1.192	5.177	119.588
Bruneck / Brunico	1.349	6.130	126.739
Meran / Merano	1.081	1.676	114.931
Schlanders / Silandro	295	1.674	59.885
Sterzing / Vipiteno	536	1.126	61.990
Welsberg / Monguelfo	764	3.565	80.458
Forst-Domäne / Demanio	97	410	13.811
Insgesamt / Totale	7.120	24.966	739.957

4.2 Waldarbeitskurse

Für die risikoreiche Waldarbeit ist das Beherrschen der Arbeitstechniken und die Kenntnis der Regeln bezüglich Arbeitssicherheit eine Grundvoraussetzung. Außerdem sind die Kosten für die Schlägerung, Aufarbeitung und Bringung, neben der Holzqualität, die entscheidenden Faktoren in der Preisbildung beim Holz. Das sichere und rationelle Arbeiten im Wald ist somit unerlässlich. Die konsequente Anwendung der Grundlagen wird in den Waldarbeitskursen praxisorientiert vermittelt.



Im Jahr 2012 wurden in den verschiedenen Forstinspektoraten 48 Waldarbeit-Grundkurse mit insgesamt 525 Teilnehmern, 1 Waldarbeit-Aufbaukurs (5 Teilnehmer), 8 Durchforstungskurse (56 Teilnehmer) und 4 Freischneiderkurse (29 Teilnehmer) abgehalten. Als Referenten waren 12 Waldarbeitsausbilder tätig. Die genannten Grund- und Aufbaukurse dauern 5 Tage, die Durchforstungs- und Freischneiderkurse 3 Tage. Über die Waldarbeitskurse soll mittel- bis langfristig die Waldarbeit sicherer und die Qualität der Südtiroler Wälder verbessert werden.

Die diesjährige Weiterbildung der Waldarbeitsausbilder (2 Tage) war dem Thema „Durchforstung“ gewidmet.

Um der starken Nachfrage an Kursen nachzukommen, fand ein Ausbildungskurs für acht neue Waldarbeitsausbilder statt (4 Wochen Grundausbildung).

4.2 Corsi di lavoro boschivo

Per chiunque lavori in bosco, le conoscenze sulla tecnica di lavoro, prevenzione degli infortuni e facilitazione del lavoro sono una condizione fondamentale per il mantenimento della propria salute e produttività. Inoltre, i costi per l'abbattimento, allestimento ed esbosco sono, a prescindere dalla qualità del legname, i fattori determinanti per la formazione del

prezzo del legname. La razionalizzazione delle attività in bosco è quindi importantissima anche dal punto di vista economico-aziendale. Nei vari corsi di tecnica forestale viene data molta importanza a queste nozioni base, ponendo particolare attenzione all'applicazione pratica.

Nel 2012 sono stati svolti 48 corsi di tecnica forestale di base, con complessivamente 525 partecipanti, 1 corso avanzato (5 partecipanti), 8 corsi di diradamento (56 partecipanti) e 4 corsi di uso del decespugliatore (29 partecipanti). Nei corsi erano impegnati 12 istruttori. I corsi di base e quelli avanzati durano 5 giorni, quelli di diradamento e di uso del decespugliatore 3 giorni. I corsi di tecnica forestale hanno l'obiettivo nel medio-lungo termine di rendere il lavoro boschivo più sicuro e di migliorare la qualità dei boschi della nostra provincia.

L'annuale seminario per gli istruttori di tecnica forestale era dedicato al tema dei diradamenti (12 partecipanti, due giorni).

Per sopperire alla forte richiesta di corsi, è stato organizzato un corso di formazione per otto nuovi istruttori (4 settimane di formazione base).

5. Forstgärten

Im Jahr 2012 wurden rund 329.000 Pflanzen für Aufforstungen (255.000 Nadelbäume und 74.000 Laubbäume und Sträucher) an öffentliche Körperschaften und private Waldeigentümer für Aufforstungsarbeiten verteilt. Mit Ausnahme der umgetopferten Lärchen stammen alle diese Pflanzen aus den 5 landeseigenen Forstgärten, welche vom Amt für Forstverwaltung in Bozen direkt bewirtschaftet werden. Zusätzlich wurden 18.900 umgetopferte Pflanzen für die Abhaltung der traditionellen Baumfeste produziert und verteilt.

Der Bedarf an Forstpflanzen ist letztes Jahr - im Gegensatz zu 2011 - wieder auf das Niveau der Jahre 2005 bis 2010 gesunken. Speziell für die Errichtung von Hecken wurden knapp 2.000 Sträucher verteilt.

Die Produktion von größeren Forstpflanzen für Gemeinden und andere öffentliche Körperschaften lag bei 8.000 Stück. Weiters konnten mit der Verteilung von knapp 1.700 veredelten Edelkastanien alle Anfragen in Südtirol befriedigt werden.



Wachstum - Ausfälle: Durch den strengen Winter 2011/12 kam es häufig zu Schäden aufgrund von Frosttrocknis, welche sich durch zurückgedorrte Wipfel bei den Laubholzsämlingen bemerkbar machte.

Zukünftige Entwicklung der Forstgärten und Errichtung von Infrastrukturen: Im Frühjahr wurden die neuen Infrastrukturen im Forstgarten Piglon mit einer Feier endgültig ihrer Bestimmung übergeben. Damit ist die Reorganisation der Forstgärten abgeschlossen.

Maschinen und Geräte: Im Laufe des Sommers wurden Versuche mit neuen Geräten zur mechanischen Unkrautbekämpfung durchgeführt. Einerseits wurde der Unterschied zwischen einer händischen und strombetriebenen Pendelhacke (körperliche Anstrengung und Stundenleistung) bei der Unkrautbekämpfung zwischen den Pflanzenreihen getestet. Andererseits wurden Tests mit zwei Zusatzgeräten an bestehenden Hackmaschinen (siehe Foto) gemacht. Beide Tests waren viel versprechend. Während die Sternhacken aus Kunststoff eine Bearbeitung des Bodens kurz nach der Verschulung im unmittelbaren Pflanzenbereich ermöglichen, hat das Zusatzgerät aus Metall hingegen nicht den Erwartungen entsprochen (siehe Foto).

Preise Forstpflanzen: Im Frühjahr 2012 wurden die Preise für Forstpflanzen etwas den veränderten Bedingungen angepasst; außerdem wurden vorher

5. Vivai forestali

Nel 2012 sono state distribuite a privati ed enti pubblici 329.000 piantine per rimboschimenti, di cui 255.000 conifere e 74.000 fra latifoglie e cespugli. Ad eccezione del larice in fitocella, tutte le piante sono state prodotte nei 5 vivai forestali provinciali, gestiti direttamente dall'ufficio amministrazione forestale di Bolzano. Inoltre sono state prodotte e distribuite 18.900 piantine in fitocella per lo svolgimento delle tradizionali feste degli alberi.

Il fabbisogno di piantine è ritornato ai livelli degli anni 2005 - 2010. Per l'impianto di cespugli sono state distribuite 2.000 piantine.

La produzione di piante con pane di terra da adibire a verde urbano e destinate ai comuni e agli altri enti pubblici si aggira sui 8.000 pezzi. La produzione e assegnazione di 1.700 piantine innestate di castagno da frutto, ha permesso di soddisfare tutte le richieste nella provincia.

Sviluppo delle piantine - danni: a causa delle rigide temperature invernali durante l'inverno 2011-2012 soprattutto i semenzali hanno riportato danni in seguito a disseccamento per gelo.

Sviluppi futuri nei vivai e realizzazione di infrastrutture: In primavera 2012 è stato inaugurato ufficialmente il nuovo vivaio di Piccolongo, concludendo così la fase di riorganizzazione dei vivai forestali.

Macchinari ed attrezzi: Nel corso dell'estate sono state sperimentate nuove attrezzature per il diserbo meccanico. Per primo sono state confrontate due lame vibranti (una manuale, l'altra a trazione elettrica) valutando fatica per l'operatore e superficie lavorata. Grazie al movimento rapido della lama ad U, l'attrezzo elettrico permette una lavorazione migliore del terreno e una rendita notevolmente superiore. Dall'altra parte sono stati sperimentati due attrezzi diversi attaccati a macchinari esistenti (vedi foto). Mentre l'attrezzo in plastica a forma di stella permette la lavorazione del terreno in immediata prossimità delle piantine stesse anche subito dopo i lavori di trapianto senza danneggiarle, l'attrezzo in metallo non ha soddisfatto le aspettative.

Prezzi piantine forestali: In primavera 2012 sono stati apportate lievi variazioni al prezzario delle piantine forestali e ornamentali e sono stati regolate

nicht definierte Bereiche geregelt. Nach wie vor sind Pflanzen für die klassischen Aufforstungen kostenlos. Die Preise für Pflanzen für Christbaumkulturen blieben mit 0,55 € pro Pflanze unverändert; veredelte Edelkastanien und größere Zierpflanzen kosten jetzt 9,90 €.

Neu ist auch, dass Pflanzen für Veranstaltungen in Zusammenhang mit Öffentlichkeitsarbeit der Abteilung Forstwirtschaft und anderer Landesämter und zur Errichtung von Hecken und Flurgehölzen im Landwirtschaftsgebiet kostenlos sind. Dies soll die Verwaltungsabläufe innerhalb der Landesverwaltung vereinfachen und die Verwendung von einheimischen und standortgerechten Pflanzenmaterial bei der Errichtung von Hecken fördern.

Bezahlt werden müssen hingegen Pflanzen, welche für die Wiederaufforstung von Flächen verwendet werden, wenn

- die Fläche vorher gewerblich genutzt wurde und der Auflage der Wiederaufforstung oder Begrünung unterliegt;
- auf der Fläche widerrechtliche Eingriffe durchgeführt wurden und auf dieser die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands angeordnet wurde;
- für die Fläche keine kostenlose Zuteilung der Pflanzen vorgesehen ist (=andere Bepflanzungen durch Private)

6. Arbeiten in Regie

Die Arbeiten in Regie der Forstbehörde umfassen fast ausschließlich Maßnahmen zur allgemeinen Verbesserung des Waldzustandes und Eingriffe zur Sicherung des Lebensraumes. Durch den Wegfall von Planungs- und Bauleitungskosten und durch direkte und konstante Aufsicht der Arbeiten wird eine bestmögliche Effizienz des eingesetzten Kapitals gesichert.

Die Leistungen umfassen die Arbeiten der Forstinspektorate, die Tätigkeit in den Forstgärten, die Maßnahmen zur Einstellung von Arbeitslosen entsprechend dem Landesgesetz Nr. 11/86, die Erhebung der Waldschäden und die Erstellung der Waldbehandlungspläne.



meglio alcune "zone grigie". La cessione di piantine per rimboschimenti tipici rimane gratuita. Il prezzo per piantine per piantagioni di Alberi di Natale è rimasto invariato a 0,55 euro. Il prezzo unitario per piantine ornamentali grandi e castagni innestati è stato portato a 9,90 euro.

Le altre novità sono, che piantine messe a disposizione per attività di promozione organizzate dalla ripartizione foreste o da altri enti pubblici o per l'impianto di siepi e zone alberate mediante cespugli o latifoglie nel verde agricolo verranno cedute gratuitamente. Questo per semplificare gli adempimenti burocratici all'interno dell'amministrazione provinciale e per garantire l'utilizzo di piantine autoctone e di provenienza locale nella realizzazione di cespugli.

A pagamento invece sono le piantine destinate al rinverdimento di:

- superfici sfruttate per attività economiche e sottoposte al vincolo di ripristino forestale o di rinverdimento;
- superfici, sulle quali sono stati eseguiti interventi non autorizzati e per le quali è stato ordinato il ripristino dello stato originario;
- altre superfici da parte di privati.

6. Lavori eseguiti in economia

Questi comprendono quasi esclusivamente quei provvedimenti rivolti ad un generale miglioramento delle condizioni sostanziali dei nostri complessi boscati e rivolti a migliorare la sicurezza degli insediamenti. Per la mancanza di spese, sia di progettazione che di direzione lavori da una parte, e per la costante e diretta sorveglianza dei lavori dall'altra, è garantito un efficiente e razionale investimento dei capitali.

Gli interventi si riferiscono ai lavori in economia dei distretti forestali, a quelli nei vivai forestali, alle iniziative per l'impiego dei disoccupati, come da L.P. n.11/86, al rilevamento dei danni boschivi e all'elaborazione di piani di gestione dei beni silvo-pastorali.

Nachdem es sich bei den genannten Arbeiten größtenteils um Handarbeit handelt, stellt der Landesforstdienst jedes Jahr eine große Anzahl von Arbeitern ein. Im vergangenen Jahr wurden von den Forstarbeitern insgesamt 54.692 Arbeitstage für Arbeiten in Regie geleistet.

Poichè trattasi in gran parte di attività manuali, presso i Servizi Forestali Provinciali è impiegato ogni anno un gran numero di lavoratori (54.692 giornate lavorative nel 2012).

Bezeichnung Denominazione	Durchführung von Arbeiten in Regie mit Esecuzione di lavori in economia con				Insgesamt Totale
	Landesmitteln der Abt. Forst- wirtschaft Fondi provinciali della Riparti- zione foreste	Landesmitteln anderer Abteilungen Fondi provinciali di altre Ripartizioni	Finanzierung Dritter Finanziamento terzi		
1. Aufforstung Rimboschimenti					
- Aufgeforstete Fläche Superficie rimboschita	ha	36,5	2,0	17,4	55,9
- Ausgaben Spese	€	140.681,61	10.000,00	54.995,90	249.006,01
2. Jungwuchspflege Cure del novellato					
- Fläche Superficie	ha	48,3	-	17,0	65,3
- Wildschutz Protezione dalla selvaggina	ha	16,6	-	4,8	21,4
- Wildzäune Chiudenda antiselvaggina	m	22.843	-	1.020	23.863
- Weidezaun Chiudenda per il pascolo	m	72.470	200	16.974	89.644
- Ausgaben Spese	€	429.367,40	4.600,00	236.926,31	670.893,71
3. Waldpflege: Dickungspflege, Durchforstungen, Entrümpelung Cure colturali: sfolli e diradamenti e diradamento nell'adulto					
- Fläche Superficie	ha	81,1	21,0	114,4	216,6
- Ausgaben Spese	€	161.311,38	30.309,00	218.575,71	410.196,09
4. Forstlicher Wegebau und Instandhaltung Costruzione e manutenzione strade forestali					
- Neubau Strutture nuove	m	47.121	-	4.985	51.106
- Ausbau, Instandhaltung Sistemazione, manutenzione	m	55.880	-	335.799	391.679
- Asphaltierung, Betonierung Asfalto, cementazione	m	300	-	150	450
- Brücken Ponti	Nr./n.	6	-	2	8
- Ausgaben Spese	€	4.335.472,74	-	1.641.286,24	5.976.758,98
5. Bau und Instandhaltung von Costruzione e manutenzione di					
- Arbeitssteigen Sentieri di servizio	m	11.700	-	288	11.988
- Wandersteigen Sentieri	m	1.039.067	323.032	288.470	1.650.569

- Waalwegen Canali di irrigazione ("Waalwege")	m	13.800	-	730	14.530
- Lehrpfaden Sentieri didattici	m	37.463	2.000	13.890	53.353
- Holzlagerplätzen Depositi di legname	Nr./n.	2	-	-	2
- Forst- und Almhütten Baite forestali ed alpicole	Nr./n.	4	-	3	7
- Raststätten entlang des Radwegenetzes Aree di sosta lungo le ciclabili	Nr./n.	1	-	2	3
- Sonstiges Altro	m/m ²	732	43.904	3.832	48.468
- Ausgaben Spese	€	1.618.792,19	1.236.222,48	1.273.520,26	4.128.534,93
6. Verbesserungsmaßnahmen Migliorie					
- Bekämpfung von Waldbränden Lotta antincendio	€	41.495,84	-	11.752,13	53.247,97
- Almverbesserungsmaßnahmen Miglioramento malghe	€	335.180,93	8.891,20	217.941,09	562.013,22
- Forstschutz-Schädlings- bekämpfung Lotta biologica	€	33.453,95	-	6.963,01	40.416,96
- Unwetterschäden und Sofortmaßnahmen Ripristino danni meteorologici/ lavori di pronto intervento	€	926.719,13	-	65.364,31	992.083,44
- Revitalisierung Niederwald Rivitalizzazione ceduo	€	10.155,51	9.928,00	680,00	20.763,51
- Biotoppflege und Habitatver- besserungen Cure nei biotopi e migliorie di habitat	€	67.188,82	251.396,29	17.186,67	335.771,78
- Sonstige (Freischneiden von Böschungen usw.) Altro (decespugliamento di versanti ecc.)	€	82.859,42	16.855,63	113.547,86	213.262,91
7. Wald- und Weidebehandlungspläne Piani di gestione dei beni silvo-pastorali					
- Anzahl Numero	Nr./n.	-	-	19	19
- Ausgaben Spese	€	-	-	157.662,25	157.662,25
8. Lawinen- und Hangverbauung Opere paravalanghe					
- Neuerrichtung aus Holz Strutture nuove in legno	m	716	-	-	716
- Hangsicherung Stabilizzazione versante	m ²	6.430	-	200	6.630
- Steinschlagschutz Struttura paramassi	m ²	-	-	300	300
- Instandhaltung Manutenzione	m/m ²	7.085	50	400	7.535
- Ausgaben Spese	€	420.042,03	5.650,27	82.879,31	508.571,61
Gesamtausgaben Totale		8.602.720,95	1.573.852,87	4.099.281,05	14.275.854,87

7. Jagd und Fischerei

7.1 Jagd

• Jagdbare Wildarten

Für die Jägerschaft in Südtirol stellt die aktuelle Wildsituation und somit auch das Wildmanagement weiterhin eine Herausforderung dar, da neben biologischen und ökologischen Faktoren, immer auch sozioökonomische Aspekte mit zu berücksichtigen sind. Wegen der komplexen Rechtslage gelingt die erforderliche Güter- wie Interessensabwägung selbst bei den jagdbaren Arten nicht immer. Im Vordergrund steht dabei aus jagdwirtschaftlicher wie landeskultureller Sicht, das einheimische Schalenwild.

Rehwild als das zahlenmäßig am stärksten vorkommende frei lebende Huftier, ist in unterschiedlicher Dichte überall vorhanden und wird auch in allen Jagdrevieren gejagt. Der in den letzten Jahren teilweise beklagte Rückgang dürfte gebietsweise auch mit der Zunahme des konkurrenzstärkeren Rotwildes zusammenhängen. Unterschätzt wird mitunter der vom Rehwild ausgehende Verbiss in der Landwirtschaft, insbesondere in den Obstkulturen.

Durch die Räude ist beim Gamswild die jährliche Entnahme landesweit stagnierend. Aus waidmännischer Sicht dürfte es sich jedoch um die dankbarste Huftierart handeln, da diese - im Gegensatz zum Schalenwild - nur lokal Verbisschäden verursacht. Auch deshalb ist mit der überarbeiteten Landesjagdordnung für die erlegten Stücke eine neue Klassifizierung, sowohl bei den Böcken, wie bei den Geißen, in junge, mittelalte und alte Trophäenträger, vorgenommen worden.

Jedenfalls werden - mit Ausnahme der Jagdreviere Glurns, Prad und Pfatten (kraft Gesetzes) sowie der Eigenjagdreviere Kehlburg (Gais) und Laimburg-Piglon (Pfatten), in sämtlichen Wildbezirken Gamsabschüsse freigegeben und auch getätigt. Die zunehmende territoriale Ausbreitung des Gamswildes bzw. dessen Vordringen in tiefere Lagen, belegen dabei nicht nur die Entnahmen in den bisher als Reh- und Niederwildrevier eingestuft Wildbezirke der Etschtalsole, sondern auch das Auftauchen von einzelnen Exemplaren, meist Jahrlingen, in den Weinbergen, sowie Obstanlagen an den Talhängen etwa um die Stadt Bozen.

Auch das Rotwild mit einer Entnahme von 3.334 Stück im Jahre 2012 (ohne die Entnahme im Na-



Il prelievo annuale di **camosci** su scala provinciale è ancora stagnante a causa della rogna sarcopica. Ciononostante dal punto di vista venatorio rappresenta la specie di ungulato più riconoscibile, poiché rispetto ai cervidi arreca danni da morso solo localmente. Con la rielaborazione del Regolamento provinciale sulla caccia pertanto, è stata introdotta una nuova classificazione dei capi abbattuti e rispettivamente sia

per i maschi che per le femmine, la suddivisione in giovani, adulti e vecchi.

Ad ogni modo, fatta eccezione per le riserve di diritto di Glorenza, Prato e Vadena, nonché delle riserve private Kehlburg (Gais) e Laimburg-Piglon (Vadena), in tutti i comprensori vengono autorizzati ed attuati abbattimenti di camosci. L'ulteriore espansione territoriale del camoscio anche a basse quote, è dimostrata non solo dai prelievi nei comprensori del fondovalle dell'Adige, sinora classificati quali riserve da capriolo e selvaggina bassa, bensì pure dalla presenza di alcuni capi, perlopiù "yahrling", fra vigneti e frutticoltura nei pendii della valle come attorno alla città di Bolzano.

Anche il cervo - con un prelievo di 3.334 capi nel 2012 (esclusi gli abbattimenti nel Parco Nazio-

7. Caccia e pesca

7.1 Caccia

• Specie selvatiche cacciabili

La situazione attuale della fauna selvatica e pertanto pure la gestione della fauna selvatica rappresenta una continua sfida per la comunità venatoria, poiché accanto ai fattori biologici ed ecologici, bisogna tener conto pure degli aspetti socioeconomici. In considerazione del complesso stato giuridico, la necessaria ponderazione d'interessi addirittura nel caso di specie cacciabili, non sempre riesce. Per motivi di gestione venatoria ed aspetti economici restano sempre in primo piano gli ungulati autoctoni.

Il **capriolo**, quale ungulato allo stato libero in prevalente entità numerica, è presente su tutto il territorio provinciale e viene cacciato in tutte le riserve di caccia. Il recesso in parte lamentato negli ultimi anni andrebbe anche ricondotto all'incremento in talune zone del cervo, quale concorrente più forte. Talora vengono sottovalutati i danni da morso del capriolo nelle colture agricole, soprattutto agli alberi da frutto.

tionalpark!) ist - wenn auch in unterschiedlicher Dichte - im ganzen Lande vorhanden und breitet sich in den Randgebieten zahlenmäßig weiter aus. Es wird inzwischen in Revieren erlegt, die noch vor ein bis zwei Jahrzehnten als rotwildfrei galten. In den Rotwild-Kerngebieten, wie dem Vinschgau, greifen inzwischen die letzthin eingeleiteten Reduktionsmaßnahmen beim Kahlwild. Unabhängig davon ist das Durchschnittsgewicht und bei den männlichen Stücken oft auch die Geweihstärke, weiterhin nicht befriedigend. In vielen Revieren wird ferner - unter Missachtung der Empfehlung der Hegerichtlinien - das Rotwild relativ stark gefüttert.

Hauptziel der Jagd beim Schalenwild ist und bleibt es, ein Gleichgewicht zwischen den verschiedenen Populationen und deren Lebensraum bzw. deren Äsungsverhältnissen im Winter, aufrechtzuerhalten. Dabei wird die bestmögliche Zusammensetzung nach Alter und Geschlechterverhältnis angestrebt. Aus diesem Grund hat die Abschussplankommission 2012, wie bereits in den vorausgegangenen Jahren - in Anwendung der Hegerichtlinien für die Kerngebiete - ein Entnahmeverhältnis von 1:4 d.h. von vier Stück Kahlwild (= weibliche Tiere und Jungtiere) pro Trophäenhirsch vorgeschrieben. Natürlich strukturierte und aufgebauete Bestände können nämlich Witterungseinflüssen und Krankheiten am besten widerstehen. Bei zu hohen oder unausgeglichenen Beständen leidet das Wild; die Entwicklung des Einzeltieres wird gehemmt, der Fallwildanteil steigt, und die Schäden in Feld, Wald und Flur nehmen zu.

Gar nicht glücklich ist die Jagdbehörde über das Vorkommen von **Schwarzwild**. Im Jahr 2012 wurden 14 Stück erlegt. Die Jahresschwankungen (2004 zwölf Stück, 2005 fünf, 2006 neun, 2007 zwölf, 2008 achtzehn, 2009 und 2010 jeweils neun sowie 2011 sechzehn Stück) dürfen aber nicht darüber hinweg täuschen, dass Wildschweine immer wieder aus dem Ampezzaner Gebiet sowie aus dem Comelico ins Pustertal sowie inzwischen verstärkt auch aus dem Trentino in das Unterland einwechseln. Dies beweist, dass das Schwarzwild in unserem Land zwar den entsprechenden Lebensraum fände, in landeskultureller Hinsicht aber wegen der zu erwartenden Schäden in der Landwirtschaft seine Wiederkehr nicht befürwortet werden kann. Aus diesem Grund sind alle hauptberuflichen Jagdaufseher weiterhin ermächtigt, jederzeit, auch unter Zuhilfenahme des Scheinwerfers, etwaiges, in Südtirol vorhandenes Schwarzwild, abzuschießen. Außerdem waren bisher auch die Jäger befugt, im eigenen Jagdrevier während der Jagdzeit Wildschweine zu erlegen. Die Lebendfangfallen haben sich nur zum Teil bewährt.

nale!) - è costantemente presente, se pur in densità variabile, su tutto il territorio provinciale con un aumento progressivo della sua consistenza nei territori periferici. Basti pensare che attualmente viene abbattuto anche in riserve che fino a uno- due decenni fa erano considerate prive di questa specie. Nei territori con un'alta densità di cervi tuttavia, come in Valle Venosta, i provvedimenti di riduzione di femmine e piccoli recentemente introdotti, nel frattempo danno i primi risultati. Independentemente da ciò, il peso medio e spesso pure la mole delle corna dei maschi non sono ancora soddisfacenti. In molte riserve inoltre - contrariamente alle direttive di gestione suggerite - i cervi vengono ancora pasturati eccessivamente.

Scopo principale della caccia agli ungulati è e rimane quello di mantenere in equilibrio le rispettive popolazioni in conformità al loro habitat e rispettive possibilità di pastura nei mesi invernali, adeguandone le loro strutture per classi d'età e rapporto tra i sessi. Per tale motivo nel 2012, così come per gli anni precedenti, - in conformità alle direttive di gestione venatoria - la commissione per i piani di abbattimento ha stabilito che nei territori di maggior densità venga introdotto un rapporto di 1:4, vale a dire l'abbattimento di un cervo maschio da trofeo ogni quattro abbattimenti di una selvaggina calva (= femmine e cerbiatti). Una popolazione strutturata in modo naturale e di densità adeguata, è, infatti, assai meno sensibile agli inverni rigidi ed alle malattie. Nel caso di densità troppo elevata, la fauna stessa soffre, lo sviluppo dei singoli capi è limitato, la mortalità sale ed inoltre si possono constatare danni ai boschi, alle coltivazioni ed all'ambiente in generale.

L'incessante presenza del **cinghiale** continua a preoccupare l'autorità venatoria. Nel 2012 ne sono stati abbattuti 14. Le oscillazioni di prelievo annuale (nel 2004 dodici capi, nel 2005 cinque, nel 2006 nove, nel 2007 dodici, nel 2008 diciotto, nel 2009 e 2010 rispettivamente nove ad anno e nel 2011 sedici) non devono illudere che i cinghiali si irradiano continuamente dal territorio ampezzano o dalla zona di Comelico verso la Val Pusteria, e nel frattempo in misura maggiore pure dal Trentino verso la Bassa Atesina. Ciò ci dimostra, infatti, che il cinghiale troverebbe nella nostra provincia un habitat ideale, ma dal punto di vista economico non è possibile accettare il suo ritorno per gli inevitabili danni all'agricoltura. Per tale motivo quindi, tutti gli agenti venatori sono stati autorizzati ad abbattere in ogni tempo e con l'aiuto del faro eventuali cinghiali presenti in Alto Adige. Inoltre, sinora anche i cacciatori erano autorizzati ad abbattere cinghiali nella propria riserva durante il periodo di caccia. Le trappole appostate si sono rivelate poco efficaci.

Eine Regulierung aus landeskulturellen Gründen ist nicht nur beim Schalenwild, sondern auch bei den **Drosseln** erforderlich. Im Südtiroler Obst- anbaugesamt können nämlich die Amsel sowie die Wacholder- und Singdrossel durch das Anpicken und Fressen der Früchte mitunter erhebliche Ernteaufälle verursachen. Allgemein erreichen - nach den in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen - diese Vogelfraßschäden vor allem in trockenen Sommern ein höheres Ausmaß. Es liegt deshalb die Vermutung nahe, dass sie dann den erhöhten Flüssigkeitsbedarf teilweise über den Saft der Äpfel decken.

Eine ähnliche Situation wie jene der Drosseln haben wir inzwischen auch beim **Feldhasen**. Vornehmlich in den Obstanlagen der Talniederungen findet er nämlich inzwischen wieder ein, seinen Ansprüchen entsprechendes Habitat. Dies belegen nicht zuletzt die guten Entnahmen etwa im Überetsch und Unterland, sondern leider immer wieder auch Nageschäden an den jungen Obstbäumchen.

Das restliche jagdbare Federwild hingegen und insbesondere die **Hühnervögel** sowie die **Enten**, müssen aus landeskultureller Sicht nicht reguliert werden. Beim Spielhahn sowie beim Schnee- und Steinhuhn sollte die so genannte Verträglichkeitsprüfung eine etwaige Entnahme vermeiden und den längerfristigen Bestandserhalt sichern.

• Geschonte Wildarten

Bei einzelnen nicht jagdbaren Wildarten ist deren Schutzstatus nicht ökologisch und landeskulturell, sondern ausnahmslos juristisch begründet. Nach Urteil des Verfassungsgerichtshofes dürfen nämlich nur die im italienischen Rahmengesetz aufgelisteten Arten bejagt werden und sind etwaige allgemeine Ausnahmen nicht zulässig. Die nachstehenden, in Südtirol überhaupt nicht gefährdeten Haarwildarten können deshalb nur im Rahmen einer etwaigen Sonderabschussermächtigung entnommen werden:

Steinwild: Rund 1.000 Stück d.h. über 4/5 des in Südtirol vorhandenen Steinwildes gehört zur Metapopulation zwischen dem Reschen- und Brennerpass d.h. zu den Kolonien Weißkugel, Texelgruppe und Tribulaun. Aus juristischen Gründen konnten auch im vergangenen Jahr - genauso wie 2006 bis 2011 und entgegen jeder wildbiologischen und jagdwirtschaftlichen Logik - bei der Steinwildregulierung nur Alttiere, sowie schwache und kranke Stücke, zum Abschuss freigegeben werden. Rückgängig bzw. zumindest stagnierend ist hingegen der Bestand in der Steinwildkolonie Sesvenna, deren Winterbestand größtenteils im bündnerischen Unterengadin liegt. Deshalb wurde 2012 für dieses Gebiet d.h.

Un controllo per motivi economici non è necessario solo per gli ungulati bensì anche nel caso di **turdidi**. Nel territorio altoatesino dedicato alla frutticoltura, merli, cesene e tordi, mangiando e beccando i frutti possono, infatti, determinare notevoli perdite di raccolto. Dalle esperienze avute in passato, si osserva che in genere tali danni sono particolarmente maggiori nelle estati secche. Si suppone pertanto che coprano in parte il fabbisogno di liquidi proprio con il succo delle mele.

Una situazione simile a quella dei turdidi si riscontra pure nella **lepre comune** (o europea) che trova, infatti, un habitat ad essa confacente soprattutto fra gli impianti frutticoli nei fondovalle. Testimonianza ne è che, non solo si registrano i migliori prelievi nell'Oltradige e nella Bassa Atesina, bensì purtroppo anche sempre più danni da roditura ai giovani alberelli da frutto.

La restante selvaggina da piuma ed in particolare i **galliformi** nonché le **anatre** invece non necessitano di un controllo dal punto di vista economico; tuttavia ne è possibile il prelievo. Per il gallo forcella, come per la pernice bianca e la coturnice, la cosiddetta valutazione di impatto ambientale dovrebbe evitare un prelievo eccessivo e garantire la conservazione della consistenza a lungo termine.

• Specie selvatiche protette

Per alcune specie di fauna selvatica non cacciabili il loro status di tutela non è di natura ecologica e gestionale, bensì dettato giuridicamente. In seguito alla sentenza della Corte Costituzionale, infatti, possono essere cacciate solo le specie elencate nella legge quadro italiana e non sono permesse eventuali eccezioni in generale. Le seguenti specie da pelo (mammiferi) quindi, che in Alto Adige non sono assolutamente minacciate, possono essere prelevate esclusivamente con una autorizzazione in deroga:

Stambecco: 1000 capi, ossia oltre 4 quinti degli stambecchi presenti in Alto Adige appartengono alla metapopolazione tra il Passo Resia e quello del Brennero, vale a dire alle colonie Pala Bianca, Tessa e Tribulaun. Per motivi giuridici anche lo scorso anno, così come dal 2006 al 2011, contrariamente ad ogni logica biologica e di gestione venatoria, gli interventi di controllo sullo stambecco sono stati limitati a capi adulti nonché a quelli deboli e malati. In calo o perlomeno stagnante è invece la consistenza della colonia di stambecchi Sesvenna, che nel periodo invernale staziona principalmente nella bassa Engadina svizzera. Per tale motivo nel 2012 in tale territorio, vale a dire la parte orografica destra dell'alta

dem orographisch rechten Obervinschgau keine Steinwildentnahme freigegeben. In der Kolonie Seekofel im Oberpustertal hingegen konnte nach dem räudebedingten Zusammenbruch des Steinwildbestandes dessen Wiederaufbau fortgesetzt werden. Nach den ersten Auswilderungen 2011 wurden im vergangenen Jahr zwei Steingeißen sowie ein Bock freigelassen.

In Bezug auf Vorkommen eine ähnliche Ausgangslage wie beim Steinwild haben wir auch beim **Murmeltier**. Nach den Vorgaben des staatlichen Jagdrahmengesetzes zählt nämlich auch dieser, in unserem Lande zahlreich vorhandene Wildsäuger (landesweit über 50.000 Stück), zu den geschützten Arten. Deshalb ist nach den letzthin ergangenen Erkenntnissen des Regionalen Verwaltungsgerichtshofes die Regulierung als Ausnahmelaubnis lediglich zur Abwendung erheblicher Schäden an der Landeskultur zulässig.



Val Venosta, non è stato concesso alcun prelievo di stambecchi. Nella colonia Seekofel nell'alta Val Pusteria invece, la consistenza duramente provata dalla rogna sarcoptica, ha potuto registrare un segnale di ripresa. Dopo i primi ripopolamenti nel 2011, infatti, anche lo scorso anno sono stati liberati due femmine ed un maschio di stambecco.

Alla stregua dello stambecco per densità è la condizione della **marmotta**. Al disposto della legge quadro sulla caccia statale anche tale mammifero, pur essendo presente in misura notevole nella nostra provincia (oltre 50.000 capi su tutto il territorio provinciale), rientra fra le specie protette. Pertanto, in virtù delle ultime sentenze del Tribunale Amministrativo Regionale, il prelievo della marmotta può essere autorizzato in deroga esclusivamente per contenere i notevoli danni all'economia

montana.

Aus diesem Grund wurde 2012 sowie 2011, der Abschuss von Murmeltieren lediglich in Revieren mit größeren Wühlschäden in Mähwiesen ermächtigt. Das entsprechende Dekret des Landesrates wurde aber dennoch angefochten und in der Folge vom Verwaltungsgericht ausgesetzt.

Nel 2012, così come nel 2011, pertanto sono stati autorizzati abbattimenti di marmotta solo in quelle riserve con notevoli danni da scavo nei prati da sfalcio. Il rispettivo decreto dell'assessore provinciale competente è stato però poi impugnato e di seguito sospeso dal Tribunale Amministrativo.

Dieselbe Situation wie bei Steinwild und Murmeltier ist schließlich beim **Steinmarder** und **Dachs** gegeben. Beide Marderarten sind nämlich nach den gesamtstaatlichen Bestimmungen nicht jagdbar. Deshalb können nach den Verfügungen des Regionalen Verwaltungsgerichtes auch keine allgemeinen landesweiten Sonderabschussermächtigungen erteilt werden. Ausnahmen sind laut Verwaltungsgericht nur bei erheblichen, konkreten und aktuellen Schäden nicht aber zur Vorbeugung derselben vertretbar.

Situazione analoga, come per lo stambecco e la marmotta, si riscontra infine nella **faina** e nel **tasso**. Questi due mustelidi, infatti, non sono cacciabili ai sensi delle normative statali. Per tale motivo in seguito alle disposizioni del Tribunale Amministrativo Regionale non possono essere concesse autorizzazioni di abbattimento in deroga su scala provinciale.

• Großraubwild

Der **Braunbär** ist im südwestlichen Landesteil inzwischen als Standwild einzustufen. Einzelne Exemplare halten sich inzwischen nämlich \pm andauernd im Grenzbereich zwischen dem Nonsberg und dem Ulten- bzw. Etschtal auf. Von den 2012 insgesamt 5 in Südtirol nachgewiesenen männlichen Braunbären haben zwei den Bereich orographisch rechts der Etsch verlassen. Beide zweijährigen Geschwister sind dabei in



• Grandi predatori

L'orso bruno è nel frattempo da ritenersi quale specie stanziale nella parte sud occidentale del territorio provinciale. Alcuni esemplari soggiornano, infatti più o meno stabilmente nella zona di confine fra la Val di Non e la Val d'Ultimo nonché Val d'Adige. Dei 5 esemplari maschi complessivamente confermati nel 2012, due hanno abbandonato l'area orograficamente a destra dell'Adige. I due plantigradi di circa due anni d'età hanno entrambi perso la vita in

einem Straßenverkehrsunfall ums Leben gekommen, während ihr Bruder M13 nach Graubünden weiter gezogen ist und dort aufgrund des auffälligen Verhaltens von der zuständigen Behörde erlegt wurde.

Die bei den Verkehrsunfällen entstandenen Pkw-Schäden von insgesamt 25.651,00 € hat die Landesverwaltung zu 100% vergütet. Daneben waren 2012 ein Ziegen- und 30 Schafrisse sowie die Beschädigung von insgesamt 35 Bienenstöcken zu beklagen; dafür hat das Land eine Vergütung von insgesamt 15.830,00 € bezahlt.

Neben dem Bären hält sich im westlichen Grenzgebiet zum Trentino auch ein **Wolf** in unserem Lande auf.

Ein nicht zu unterschätzendes Problem für den Wildbestand und insbesondere für die Rehe stellen weiterhin **frei laufende und streunende Hunde** dar.

seguito ad un incidente stradale, mentre il loro fratello M13 ha proseguito il suo cammino sino al Cantone dei Grigioni, dove è stato ucciso dall'ente responsabile per motivi di comportamento vistoso.

I danni dagli incidenti stradali causati dall'orso ammontano a 25.651,00 € e sono stati rimborsati per il 100% dall'amministrazione provinciale. Lo scorso anno sono state denunciate la perdita di una capra e 30 pecore nonché la distruzione di 35 arnie, ove la Provincia ha provveduto all'indennizzo per un totale di 15.830,00€.

Oltre agli orsi, nella zona di confine occidentale col Trentino, si segnala anche la presenza di un **lupo**.

Un problema da non sottovalutare per la consistenza selvatica ed in particolare per i caprioli è ancora rappresentato dai **cani randagi**.

7.2 Fischerei

• Fischwasser

Von der rund 2.800 ha großen Wasserfläche Südtirols nehmen die nur extensiv nutzbaren Stauseen über 2/5 ein. Die Cyprinidengewässer erreichen ein Gesamtausmaß von 180 ha, wobei als solche im Wesentlichen nur die Überetscher Seen, die wenigen, langsam fließenden Gräben in der Etschtalsole sowie einzelne Weiher einzustufen sind. Sämtliche Bäche und Flüsse zählen - ebenso wie die Gebirgsseen - zu den Salmonidengewässern. Die typischen Äschengewässer - als solche gelten die von keiner größeren Ableitung betroffenen Flussabschnitte - beschränken sich auf rund 460 ha.

Von den insgesamt 2.612 im alten Verzeichnis der öffentlichen Gewässer eingetragenen Bächen, Flüssen und Seen können nur rund 10% fischereilich genutzt werden. Von diesen wiederum sind 92% mit Eigenfischereirechten belastet.



An den restlichen Bächen und Seen steht das Fischereirecht dem Land zu und ist größtenteils an örtliche Vereine vergeben. Als solche werden primär jene Fischereivereine eingestuft, welche die Mitgliedschaft an die Ansässigkeit in der jeweiligen Gemeinde koppeln. Konzessionsanträge um Überlassung von kleineren Hochgebirgsseen sowie Seitengewässern wurden und werden meistens mit der Begründung abgelehnt, dass in diesen natürlichen Gewässern die ursprüngliche Lebensgemeinschaft (Biozönose) erhalten bleiben soll bzw. dass diese Nebengewässer als Aufzuchtgräben für das Hauptgewässer dienen.

7.2 Pesca

• Acque da pesca

In Alto Adige la superficie ricoperta dall'acqua ha un'estensione di 2.800 ha, di questa più di due quinti si riferiscono a bacini artificiali utilizzabili però per la pesca solo in misura ridotta. Le acque ciprinicole raggiungono una misura totale di 180 ha, di cui sono classificabili quali tali solo i laghi dell'Oltradige, le fosse a scorrimento lento della Val d'Adige, nonché alcuni stagni. I torrenti ed i fiumi, così come i laghi di montagna, sono invece da classificarsi come acque salmonicole. Le tipiche acque da temolo - vanno considerate tali quei tratti di fiume, che non sono sottesi da grandi derivazioni - abbracciano tuttavia solo 460 ha.

Dei complessivi 2.612 tra torrenti, fiumi e laghi, iscritti nel vecchio elenco acque pubbliche, solamente il 10% può essere gestito per la pesca. Di questo il 92% è gravato da diritti esclusivi di pesca.

Per le acque rimanenti, il diritto di pesca appartiene alla provincia, la quale, nella maggior parte dei casi, lo cede in concessione alle associazioni di pesca locali. Primariamente vengono classificate tali quelle associazioni di pesca, che abbina la condizione di socio alla residenza nel rispettivo comune. Le domande di concessione per piccoli laghi alpini e corsi d'acqua laterali sono state e vengono tuttora spesso respinte principalmente con la motivazione, che le biocenosi originarie di queste acque devono rimanere intatte e rispettivamente che tali corsi d'acqua secondari servono quali fosse d'allevamento per le acque principali.

Ein wichtiges Bestreben bleibt, die Fischwasser als solche zu erhalten bzw. für sämtliche Ausleitungsstrecken eine angemessene Restwassermenge zu gewährleisten. Nur dadurch wird nämlich das Fließkontinuum und somit die Nahrungsdrift bachab - sowie der Laichzug der Forellen bachaufwärts - gesichert. Gleichzeitig wird nicht nur das Überleben der vorhandenen Fische, sondern teilweise auch eine beschränkte Reproduktion derselben ermöglicht. Letztere versucht man, auch durch eine naturnahe Gestaltung der Bach- und Flussläufe oder durch die gezielte Errichtung von Kiesbänken zu fördern. Diesem Ziel müssten auch die - im Zuge der Konzessionsverlängerung für die großen Wasserkraftwerke erteilten - Umweltauflagen dienen, deren konkrete Umsetzung 2012 in die Wege geleitet worden ist. Hervorzuheben sind in diesem Zusammenhang die von der Landesabteilung Wasserschutzbauten in den letzten Jahren durchgeführten Renaturierungsmaßnahmen, welche auch 2012, teilweise über die Mittel des Fischereifonds (= Zweckbindung eines Teiles der Konzessionsgebühr für Wasserkraftanlagen), finanziert werden konnten.

• **Fischbestand**

Die **marmorierte Forelle** ist größtenteils in sämtlichen größeren Fließgewässern vorhanden, aus den, in den vergangenen Jahren durchgeführten Bestandskontrollen, ist der Bestand allerdings als nicht zufriedenstellend einzustufen. Trotz der z.T. starken künstlichen Besatzmaßnahmen mit Marmorata-Jungfischen, nimmt der Salmonidenbestand vor allem in der Etsch ab. Die Ursachen für dieses Phänomen konnten bis heute noch nicht aufgefunden werden. Jedenfalls geht man bei der Fischereibehörde davon aus, dass sowohl der Schwallbetrieb der großen Wasserkraftwerke als auch der Fraßdruck der fischfressenden Vögel einen Einfluss hat.

Große Sorgen bereitet weiterhin das massive Auftreten des Hechtbandwurms im Haidersee. Dieser Innenparasit befällt nämlich nicht nur den Hecht als Endwirt, sondern vor allem die Renke als Zwischenwirt. Durch ein völliges Besatzverbot des Hechtes versucht man deshalb, den Entwicklungszyklus dieser parasitären Krankheit zu unterbinden.

Aus ornithologischer Sicht erfreulich ist die - auch durch die Schutzbestimmungen der gemeinschaftlichen Vogel- bzw. Habitatrichtlinie geförderte - Zunahme des Wasserwildes. Die Kehrseite der Medaille ist der von den fischfressenden Vögeln ausgehende Beutedruck auf die Salmoniden.

• **Die Fischerei in Südtirol**

In Südtirol gibt es rund 11.500 Fischer (11.457 Fischereilizenz-Inhaber am 31.12.2011), welche

Un wichtige fine rimane quello di conservare le acque da pesca quali tali e rispettivamente garantire un'adeguata portata d'acqua residua per tutti i tratti sottesi da derivazione. Così facendo, infatti, viene assicurata la continuità di flusso e quindi la mobilità alimentare a valle nonché la migrazione nel periodo della fregola a monte del corso d'acqua. Nel contempo non solo viene garantita la sopravvivenza delle trote ivi presenti bensì pure favorita in parte una riproduzione, se pur limitata, delle stesse. Tale finalità viene perseguita con una strutturazione naturale di torrenti e fiumi oppure attraverso la creazione di mirati banchi di ghiaia. A tale scopo dovrebbero essere finalizzate le misure ambientali prescritte in sede di rinnovo delle concessioni delle grandi centrali idroelettriche, la cui attuazione è stata avviata nel 2012. In tale situazione, vanno messe in risalto le misure di rinaturalizzazione attuate negli ultimi anni dalla ripartizione provinciale Opere idrauliche che anche nel 2012 è stato in parte possibile finanziare con i mezzi del fondo per la pesca (= vincolo di una parte dei canoni di concessione per impianti idroelettrici).

• **Consistenza ittica**

La **trota marmorata** è perlopiù presente in tutti i più grandi corsi d'acqua. Dai controlli condotti negli ultimi anni si osserva tuttavia che la consistenza è da classificarsi non soddisfacente. Nonostante le forti semine artificiali con novellame di marmorata, la consistenza dei salmonidi, infatti, regredisce in special modo nel fiume Adige. Sino ad oggi non sono ancora state chiarite le cause di tale fenomeno. Ad ogni modo l'autorità della pesca è dell'avviso che, tanto le oscillazioni della portata d'acqua causate dalle grandi derivazioni idroelettriche, quanto la pressione predatoria degli uccelli ittiofagi abbiano un'influenza.

Motivo di preoccupazione desta ancora la massiccia comparsa della plerocercosi nel lago di San Valentino alla Muta. Questo parassita interno colpisce, infatti, non solo il luccio quale ospite finale, bensì in particolar modo il coregone quale ospite intermedio. Con il divieto assoluto di semine di lucci si vuole quindi ostacolare il ciclo di sviluppo di tale malattia parassitaria.

Dal punto di vista ornitologico si denota con soddisfazione un aumento della fauna acquatica, aumento dovuto anche alle norme di tutela di cui alla direttiva comunitaria rispettivamente relativa agli uccelli e loro habitat. Il rovescio della medaglia è la pressione predatoria sui salmonidi da parte degli uccelli ittiofagi.

• **La pesca in Alto Adige**

In Alto Adige vi sono 11.200 pescatori (11.185 titolari di licenza di pesca al 31/12/2012, in mag-

hauptsächlich in den zwei verschiedenen Verbänden organisiert sind. Es ist somit bei den Fischern weiterhin ein leichter Rückgang feststellbar.

gioranza aderenti ad una delle 2 principali federazioni. Si può quindi rilevare ancora un lieve calo dei pescatori.

7.3 Jäger- und Fischerprüfung

Das Recht zu Jagen und zu Fischen sowie die Ausübung des Jagdaufseher-Berufes sind an einen Befähigungsnachweis gebunden. Dieser wird nach erfolgreichem Bestehen entsprechender Prüfungen ausgegeben.

Jäger- und Fischerprüfung 2012

	Kandidaten Candidati	Prüfung bestanden Esame superato	Prüfung nicht bestanden Esame non superato
Jagd Caccia	536	206 = 38,43%	330 = 61,57%
Fischerei Pesca	231	163 = 70,56%	68 = 19,44%
Freiwillige Jagdaufseher Guardiacaccia volontari	24	24 = 100%	-
Fischereiaufseher Guardiapesca	28	23 = 82,14%	5 = 17,86%

7.3 Esami per cacciatori e pescatori

Il diritto alla caccia e alla pesca nonché l'esercizio sia professionale che volontario dell'attività di guardiacaccia e guardiapesca è subordinato al possesso della rispettiva abilitazione, che viene conseguita con il relativo esame.

Esame di caccia e di pesca 2012

8. Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung

8.1 Verwaltete Grundfläche

Der Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung verwaltet die Domänengebiete und Landeswälder der Autonomen Provinz Bozen.

Die vom Landesbetrieb verwalteten Flächen sind im Geobrowser der Provinz Bozen einsehbar (www.provinz.bz.it/raumordnung/geodaten/).

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 366 Grundkonzessionen verwaltet. 4 Konzessionen wurden neu erteilt, 19 erneuert, 26 Konzessionen wurden geändert bzw. ergänzt, 6 wurden archiviert. 69 der verwalteten Konzessionen sind Jagdkonzessionen, welche im Sinne des Landesgesetzes 28/81, Art. 4, Abs. 6, für die angrenzenden Jagdreviere ausgestellt wurden.

Die anderen Konzessionen betreffen z.B. Hütten, Pisten, Aufstiegsanlagen, Wege und Leitungen.

Im vergangenen Jahr wurden mehrere Vermessungsarbeiten für die Eintragung ins Grund- und

8. Azienda provinciale foreste e demanio

8.1 Territori amministrati

L'Azienda provinciale foreste e demanio amministra le aree demaniali e i boschi della Provincia Autonoma di Bolzano.

Le aree di territorio amministrato dall'Azienda sono consultabili sul Geobrowser della Provincia di Bolzano (www.provinz.bz.it/raumordnung/geodaten/).

Nel 2012 sono state amministrate 366 concessioni fondiarie; 4 nuove concessioni, 19 sono state rinnovate, 26 sono state modificate o ampliate e 6 archiviate. 69 delle concessioni amministrate sono concessioni di caccia, rilasciate alle riserve venatorie confinanti secondo la L.P. 28/81, art. 4, come 6.

Le altre concessioni riguardano rifugi alpini, piste, impianti di risalita, strade e condotte.

Nel 2012 sono stati effettuati i rilievi necessari per l'inserimento al catasto urbano di diverse costru-

Gebäudekataster der nachfolgenden bestehenden Baulichkeiten durchgeführt: Forsthütte „Perkölberjoch“ in der KG. Afers, landwirtschaftliches Gebäude „Propine“ in der KG. Afers, Forsthütte „Siebenbrunn“ in der KG. Villanders, Forsthütte und Nebengebäude „Tschatterlin“ in der KG. Laien, Almgebäude und Nebengebäude „Tschantschenon“ in der KG. Villnöß, landwirtschaftliches Gebäude „Ganderberg“ Hahnebaum, KG. Moos in Passeier, Talstation der Hoferschießungsseilbahn „Oberprisch“ in der KG. Moos in Passeier, „Arbeiterhütte“ im Landes-sägewerk, KG. Welschnofen, Forsthütte „Mitterleger“ in der KG. Welschnofen, Unterführung und Besucherzentrum am Karersee, KG. Welschnofen, Forstgartengebäude und Forst- und Domänenstation Aicha, KG. Aicha.

In der KG. Moos in Passeier wurde ein Teilungsplan ausgearbeitet, damit der Grundtausch in der Örtlichkeit „Oberglaneggalm“ durchgeführt werden kann. In der KG. Villnöß wurde in der Örtlichkeit „Zanseralm“ durch eine Bauleitplanänderung eine eigene Zone für „übergemeindliche öffentliche Einrichtungen“ im Bereich des Informationsstandes geschaffen. Für das neu errichtet Wasserkraftwerk „Hahnebaum“ wurden die Servitute erfasst, wo die Rohrleitung Privatgrundstücke durchqueren und diese im Grundbuch eingetragen.

8.2 Holznutzungen und Pflegemaßnahmen

Der Landesbetrieb für Forst- und Domänenverwaltung führt die Holzernte zum Großteil in Eigenregie durch. Schlägerung, Bringung und Transport werden von eigens dafür ausgebildeten Arbeitsgruppen durchgeführt. Dadurch kann nicht nur eine höhere Arbeitsleistung erreicht, sondern auch das Sicherheitsrisiko deutlich verringert werden.

Insgesamt wurden im vergangenen Jahr 18.288 Bäume mit 14.220,74 Vorratsfestmeter (Vfm) genutzt. Mit rund 3.773,08 Vfm bzw. knapp einem Drittel der Gesamtmasse ist der Schadholzanteil hoch, wobei der Großteil des Schadholzes auf den frühen Schneefall am 19. und 20. September 2011 zurückzuführen ist.

Nicht nur die relativ große Gesamtmenge, sondern auch die entlegenen Standorte des Schadholzes haben die Nutzung erschwert. In den Abt. 26, 32 und 33 in der Gemeinde Klausen (Forstdomäne Villnöß) ist besonders hochwertiges Zirbenholz in kleinen Mengen angefallen, weshalb dort der Hub-schrauber eingesetzt wurde.

Anhand der Holznutzungsdaten ist auch die Wichtigkeit der Waldpflege für den Landesbetrieb ersichtlich: 6.053 Stück bzw. 2.840,92 Vfm an Pflegeeingriffen sind angefallen. Aufgrund der hohen

zionen: baita forestale "Perkölberjoch" nel C.C. Eores, edificio agricolo "Propine" nel C.C. Eores, baita forestale "Siebenbrunn" nel C.C. Villandro, baita forestale con edifici annessi "Tschatterlin" nel C.C. Laion, malga con edifici annessi "Tschantschenon" nel C.C. Funes, edificio agricolo "Ganderberg" nella foresta Al gallo, C.C. Moso in Passiria, stazione a valle della funivia di collegamento al maso "Oberprisch" nel C.C. Moso in Passiria, baita degli operai presso la segheria del Latemar, C.C. Nova Levante, baita forestale "Mitterleger" nel C.C. Nova Levante, sottopasso e Centro visite al Lago di Carezza, C.C. Nova Levante, edificio della stazione forestale e del Vivaio di Aica, C.C. Aica.

Nel C.C. di Moso in Passiria è stato fatto un frazionamento di modo che possa essere effettuato lo scambio di superfici in località "malga Oberglanegg". Nel C.C. di Funes attraverso una variazione al Piano urbanistico comunale è stata inserita un'unica zona per attrezzature collettive sovracomunali presso la località "Malga Zans" nelle vicinanze del chiosco informativo. Per la nuova centrale idroelettrica "Al Gallo" sono state ottenute ed inserite nel libro fondiario le servitù di passaggio relative alle tubature che attraversavano fondi privati.

8.2 Utilizzazioni boschive e cure colturali

L'Azienda Provinciale Foreste e Demanio effettua gran parte delle utilizzazioni boschive in economia. Le operazioni di taglio, esbosco e trasporto alla segheria del Latemar sono condotte da squadre di operai istruiti dall'Azienda stessa. In questo modo, non solo si ottengono rendimenti lavorativi maggiori, ma si diminuisce allo stesso tempo il rischio d'infortuni sul lavoro.

In totale l'anno scorso sono stati utilizzati 18.288 alberi con 14.220,74 metri cubi (m³). Il quantitativo di legna da schianti con i suoi 3.773,08 m³, è molto alto, quasi 1/3 della massa totale, anche se gran parte la si può imputare alle nevicate precoci del 19-20 settembre 2011.

Oltre al gran quantitativo di legname da schianti, anche la dislocazione frastagliata ha reso difficile l'utilizzo. Nelle sez. 26, 32 e 33 nel comune di Chiusa (stazione foreste demaniali Funes) per recuperare una piccola partita di legno di cirmolo, di valore elevato, è stato effettuato l'esbosco tramite l'elicottero.

Con i dati delle utilizzazioni sotto mano si evince l'importanza che hanno i tagli colturali per l'azienda provinciale foreste e demanio: 6053 pezzi che corrispondono a 2840,92 mst. Grazie agli elevati prezzi

Preise für diese Sortimente konnten nicht nur lohnende Einnahmen erzielt werden, sondern es wurden auch langfristige Investitionen in die Domänenwälder getätigt.

8.3 Verbesserung der Infrastrukturen im Landesbetrieb

Im **Landessägewerk Latemar** wurden an der Kappsäge, der Besäumkreissäge, an der Sortieranlage, in der Feilerei und der Trocknungsanlage außerordentliche Sanierungsmaßnahmen durchgeführt. Im alten Sägewerkgebäude wurde ein Schauraum für die Sägewerkprodukte bzw. für das Klangholz eingerichtet. Für die Sägewerkeinfahrt wurde aus Sicherheitsgründen eine automatische Schrankenanlage errichtet.

In der Forst- und **Domänenstation Latemar** wurden einige Forstwege instandgehalten und ein 110 m langer Erschließungsweg errichtet. Auch in der **Domänenstation Villnöß** wurden die Forstwege im Landesforst Flitz-Torwänd in Stand gehalten. Die Forsthütte Tschatterlin und das Almgebäude Tschanschenon wurden teilweise saniert.

In der **Forst- und Domänenstation Aicha** wurden im Landesforstgarten ordentliche Instandhaltungsarbeiten an den Gebäuden und an den Geräten durchgeführt. Für die Heizanlage wurde ein Hackschnitzelsilo mit 60 m³ Fassungsvermögen aus Stahlbeton errichtet. Die Heizanlage für Forstgarten und Domänenstation wurde gesamt saniert. Die Forstgartengebäude erhielten einen neuen Trinkwasseranschluss, da die derzeitige Zuleitung im Winter frostgefährdet war.

In der **Forst- und Domänenstation Moos in Passeier** musste die Wasserfassung „Gspell“ für das neue E-Werk Hahnebaum neu errichtet und den Vorgaben des E-Werk Herstellers angepasst werden. Die Wasserfassung „Weisstal“ musste neu verlegt werden, da diese Fassung in Zukunft die Funktion eines Wasserschlosses zu gewährleisten hat. Am bestehenden Drainagenetz und an den Zuleitungen wurden einige Instandhaltungsarbeiten durchgeführt, ebenso an 0,7 Kilometer Forstwegen, am Gebäude der Domänenstation und am Maschinenpark.

In der **Forstschule Latemar** wurde der gesamte Eingangsbereich neu gestaltet. Der gefährliche Holzplattenrost wurde durch Porphy-Pflastersteine ersetzt. Die Alarmmeldeanlage der Heizzentrale für das Hackschnitzelheizwerk wurde automatisiert.

Am **Schießstand Meran** musste die Scheibenanlage des Pistolenstandes und des Jagdgewehrstandes repariert werden. Am alten Militärschießstand in der Örtlichkeit „Naif“ wurden Vorarbeiten für die Sa-

che spuntano sul mercato questi assortimenti, si sono potuti avere sia dei buoni guadagni ed inoltre prevedere degli investimenti a lungo termine per le foreste demaniali.

8.3 Miglioramento delle infrastrutture dell'Azienda

Nella **segheria provinciale Latemar** sono stati effettuati lavori di manutenzione straordinaria alla sega intestatrice, alla sega refilatrice, all'impianto di assortimentazione, nel reparto rettifica lame e all'impianto di essiccazione. Nella vecchia struttura della segheria è stato allestito un vano di esposizione per i vari prodotti e per il legname di risonanza. Per motivi di sicurezza all'entrata della segheria è stata approntata una sbarra automatica.

Nella **stazione foreste demaniali Latemar** sono state sistemate diverse strade forestali ed è stata costruita una strada di collegamento lunga 110 m. Anche nella **stazione demaniale Funes** sono state sistemate le strade forestali nella foresta Flitz-Torwänd. La baita forestale Tschatterlin e la malga Tschantschenon sono state in parte rinnovate.

Nella **stazione foreste demaniali Aica** sono stati effettuati lavori di manutenzione sia negli edifici che agli attrezzi del vivaio. Per l'impianto di riscaldamento a cippato si è montato un silo in calcestruzzo armato della capacità di 60 m³. L'impianto di riscaldamento per il vivaio e la stazione forestale è stato interamente rinnovato. È stato rifatto l'allacciamento dell'acqua potabile per gli edifici del vivaio, in quanto i tubi erano a rischio gelate.

Nella **stazione foreste demaniali Moso in Passiria** si è dovuto rifare la presa d'acqua "Gspell" per la nuova centrale idroelettrica "Hahnebaum" ed adeguarla alle prescrizioni del costruttore della centrale. Si è dovuto installare nuovamente la presa d'acqua "Weisstal", in quanto in futuro questa presa garantirà la funzione di serbatoio di sicurezza. Sono stati eseguiti lavori di manutenzione alla rete di drenaggio ed alle condutture, così come a 0,7 Km di strade forestali, all'edificio della stazione forestale e al parco macchine.

Alla **scuola forestale Latemar** si è rifatto l'intero tratto dell'entrata esterna. La pericolosa pavimentazione in assicelle di legno è stata sostituita da cubetti di porfido. Il sistema d'allarme dell'impianto di riscaldamento a cippato è stato automatizzato.

Al **poligono di tiro di Merano** è stato necessario riparare l'impianto bersagli dello stand di tiro per pistole e di quello per fucili. Al vecchio areale militare in località "Naif" sono stati eseguiti lavori prepa-

nierung des Areals geleistet. Bodenproben wurden genommen und zur Analyse weitergegeben. Das Einreichprojekt für die neue Schiessstandanlage in Meran wurde der zuständigen Landesbehörde vorgelegt und nach einer Überarbeitung genehmigt. Das Detailprojekt wurde ausgeschrieben und vergeben, wobei das beauftragte Architektenteam die Unterlagen innerhalb Februar 2013 vorzulegen hat. Unterdessen wurde mit den Vorarbeiten am Baugelände in der „Rabbiosi-Zone“ in Sinich begonnen (Bodenproben, geologisches Gutachten, Teilungsplan).

In **Sulden** wurde ein Klärbecken für die Forsthütte verlegt. Am Stilfserjoch wurde eine Zufahrt zu einem öffentlichen Parkplatz asphaltiert.

ratori per il risanamento dell'areale. Sono state effettuate prove di campioni di terreno e inoltrate per l'analisi. Il progetto di massima per il nuovo poligono a Merano è stato presentato agli enti provinciali competenti ed è stato quindi approvato dopo una rielaborazione. Per il progetto di dettaglio è stata bandita una gara di appalto poi assegnata; il team di architetti incaricati dovrà presentare la documentazione entro febbraio 2013. Si è iniziato inoltre con i lavori preparatori nel cantiere in zona "Rabbiosi" di Sinigo (prove di terreno, pareri geologici, piani di frazionamento).

A **Solda** è stata installata una fossa biologica per la baita forestale. Al Passo Stelvio è stato asfaltato l'accesso ad un parcheggio pubblico.

9. Aufsicht und Kontrolle

9.1 Forstpolizeiliche Vergehen

Bei der Überwachung des Forstgesetzes wurden im Jahr 2012 154 Übertretungsprotokolle abgefasst, die einer Gesamtgeldbuße von 156.824,00 Euro (für ein Vergehen können auch mehrere Übertretungsprotokolle abgefasst werden) entsprechen.

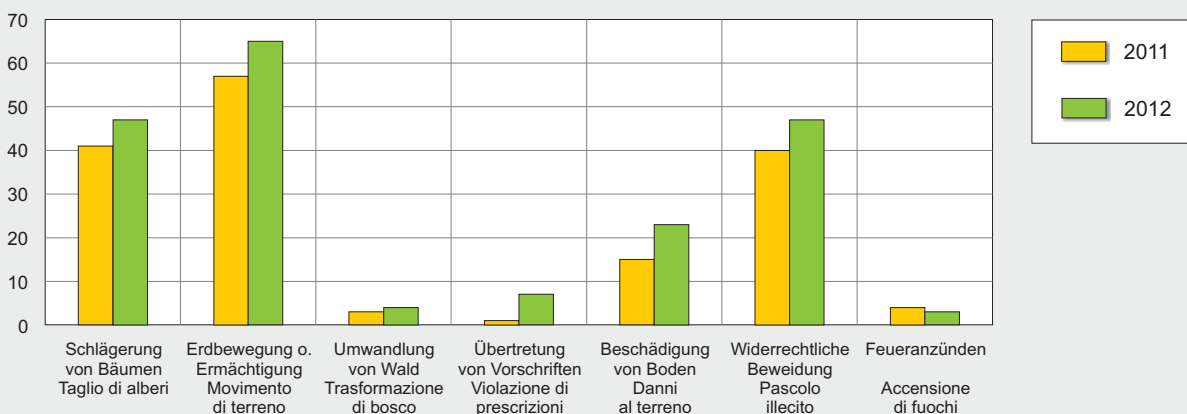
9. Servizio di vigilanza

9.1 Contenzioso forestale

Nell'ambito del contenzioso forestale sono state comminate, nell'anno 2012, 154 sanzioni amministrative, pari ad un ammontare complessivo di 156.824,00 Euro (per una violazione possono essere state elevate anche più di una contravvenzione).

Forstpolizeiliche Vergehen - 2011 und 2012

Contenzioso forestale - 2011 e 2012



© astat 2013 - sr

9.2 Pilzgesetz

Im Jahr 2012 wurden 183 Übertretungen des Pilzgesetzes über einen Gesamtbetrag von 21.189,00 Euro geahndet. Dabei wurden 69% der Übertre-

9.2 Legge per la disciplina della raccolta dei funghi

Sono state elevate, nel 2012, 183 contravvenzioni per un ammontare complessivo di 21.189,00 Euro. Il 69% sono stato elevato a persone residenti fuori

tungen von Personen anderer Provinzen Italiens begangen.

9.3 Kraftfahrzeugverkehr in geschützten Gebieten

Für 555 geahndete Übertretungen wurde im Jahr 2012 ein Gesamtbetrag von 56.219,00 Euro eingehoben.

9.4 Vergehen in den Bereichen Jagd und Fischerei

Im Jahr 2012 wurden bei der Überwachung des Jagdgesetzes (Landesgesetz 14/87) 193 (davon 41 von Angehörigen des Landesforstkorps) und bei der Überwachung des Fischereigesetzes (Landesgesetz 28/78) 44 Verwaltungsübertretungen (davon 23 von Angehörigen des Landesforstkorps) festgestellt und vom zuständigen Amt für Jagd und Fischerei bearbeitet. 1 Übertretung wurde in Zusammenhang mit der Überwachung der CITES-Bestimmungen festgestellt (Staatsgesetz 150/1992).

9.5 Andere Bestimmungen im Aufsichtsbereich des Landesforstkorps

Das Landesforstkorps hat außerdem bei der Aufsicht und Kontrolle der Rechtsvorschriften folgender Sachbereiche Übertretungen festgestellt:

Verwaltungsstrafen	Nr. / n.	Sanzioni amministrative
Gemeinnutzrechte (Landesgesetz Nr. 16/80)	-	Usi civici (legge provinciale n. 16/80)
Landschaftsschutz (Landesgesetz Nr. 16/70)	381	Tutela del paesaggio (legge provinciale n. 16/70)
Schutz der Fauna (Landesgesetz Nr. 27/73)	3	Tutela della fauna (legge provinciale n. 27/73)
Verkehr mit motorbetriebenen Luftfahrzeugen (Landesgesetz Nr. 15/97)	9	Attività di volo a motore (legge provinciale n. 15/97)
Abfallbewirtschaftung und Bodenschutz (Landesgesetz Nr. 04/06)	3	Rifiuti e tutela del suolo (legge provinciale n. 04/06)
Gewässerschutz (Landesgesetz Nr. 08/02)	15	Tutela delle acque (legge provinciale n. 08/02)
Verbrennen von Biomaterial (Landesgesetz Nr. 8/00)	8	Combustione materiali di origine vegetale (legge provinciale n. 8/00)
Schutz der Wasserläufe (Landesgesetz 35/75)	4	Protezione dei corsi d'acqua (legge provinciale 35/75)

9.6 Kontrollen 2012 über die Gewährung der Agrarumweltprämien und Ausgleichzulage

Im Oktober-Dezember 2012 wurden die 5% Kontrollen der Agrarumweltmaßnahmen und Ausgleichzu-

Provinzia.

9.3 Divieti di transito

Sono state elevate complessivamente 555 contravvenzioni per un importo totale di 56.219,00 Euro.

9.4 Illeciti amministrativi nel settore caccia e pesca

Nel 2012 sono state comminate 193 sanzioni amministrative (di cui 41 da collaboratori del Corpo forestale provinciale) nella vigilanza e controllo della legge sulla caccia (LP 14/87), 44 (di cui 23 da collaboratori del Corpo forestale provinciale) nella vigilanza e controllo della pesca (LP 28/78) ed 1 nella vigilanza e controllo della normativa CITES (L.150/1992).

9.5 Altre disposizioni nell'ambito di competenza del Corpo forestale provinciale

Il Corpo forestale provinciale ha elevato contravvenzioni nel controllo di atti normativi nelle seguenti materie:

9.6 Controlli 2012 riguardante la concessione dei premi agroambientali e l'indennità compensativa

In ottobre - dicembre 2012 il Corpo forestale provinciale in collaborazione con l'Organismo Pagatore

lage 2012 vom Landesforstkorps in Zusammenarbeit mit der Landeszahlstelle durchgeführt. Diese Kontrollen umfassen die Überprüfung der Einhaltung der Verpflichtungen der verschiedenen Vorhaben, die Einhaltung der „anderweitigen Verpflichtungen“ (Cross Compliance) und die Flächenkontrollen.

Insgesamt sind 606 Betriebe ausgelost worden, 103 davon waren auch von der Kontrolle der „Cross Compliance“ betroffen. Es wurden 1.655 Ansuchen kontrolliert, davon 593 betreffend die Agrarumweltmaßnahmen. Weiters wurden 493 Gesuche der Betriebsprämie kontrolliert.

Provinciale ha controllato il 5 % delle domande per i premi agroambientali ed indennità compensativa. Questi controlli comprendono la verifica dell'adempimento degli impegni delle diverse misure, la verifica della condizionalità (Cross compliance) e delle superfici.

In totale sono state estratte 606 aziende, di esse 103 sono state sottoposte al controllo "Cross compliance". Sono state controllate 1.655 domande, di cui 593 domande riguardanti le misure agroambientali. Inoltre sono state controllate 493 domande di premio unico.

10. Ermächtigungen

10.1 Kulturänderung

Unter Kulturänderung ist die Umwandlung von Wald in eine andere Kulturgattung (z.B. Wiese) oder Bodennutzungsform (z.B. Skipiste) zu verstehen.

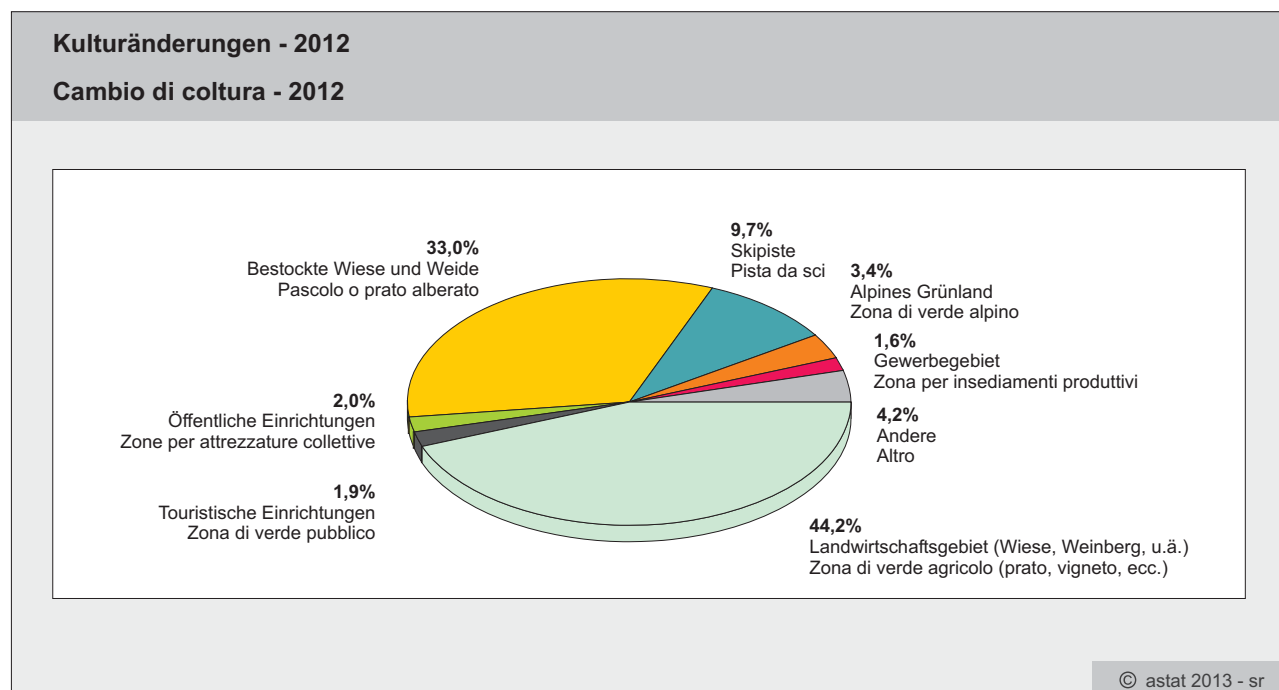
Nachfolgende Grafik bezieht sich auf die genehmigten Kulturänderungen im Jahr 2012.

10. Autorizzazioni

10.1 Cambio di coltura

Per cambio di coltura si intende la trasformazione di un bosco in altra qualità di coltura (per esempio prato) o in superficie con altre destinazioni d'uso (per esempio pista da sci).

Il seguente grafico si riferisce alle superfici per le quali è stato autorizzato il cambio di coltura nel 2012.



Insgesamt wurde im Jahr 2012 auf einer Fläche von **281,1607 ha** um Kulturänderung angesucht, wobei diese auf einer Fläche von **232,5811 ha** genehmigt wurde.

Nel 2012 sono stati richiesti cambi di coltura su una superficie di **281,1607 ha** complessivi; ne sono stati autorizzati per una superficie di **232,5811 ha** complessivi.

11. Förderungsmaßnahmen

11.1 Forstwirtschaftliche Maßnahmen im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013

Die forstwirtschaftlichen Maßnahmen im Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum 2007-2013 der Autonomen Provinz Bozen zielen darauf ab, eine nachhaltige Entwicklung des Bergwaldes zu unterstützen und somit für die Verbesserung und Erhaltung der vielfältigen Leistungen des Waldes zu sorgen. Durch öffentliche Beiträge sollen die positiven Auswirkungen einer aktiven Waldbehandlung anerkannt werden.

- **Verbesserung des wirtschaftlichen Wertes der Wälder (Maßnahme 122)**

Im Laufe des Jahres 2012 wurden

- für 349 Durchforstungsprojekte insgesamt 638.793,39 Euro als Beitrag ausgezahlt
- insgesamt 265 Ansuchen für die Anschaffung von Forstseilwinden (208 Gesuche), Holzzangen, Holzkräne und Laufwagen genehmigt. Die Ausbezahlung der Beiträge über eine Höhe von insgesamt 751.535,52 Euro ist im Jahr 2012 erfolgt.

- **Gestufte Prämien für Holzbringungen unter schwierigen Bedingungen**

Im Jahre 2012 sind 1.592 Prämien für Holzbringungen unter schwierigen Bedingungen (348.364 Vfm) mit einer Gesamtausgabe von 3.783.564,27 Euro gewährt worden.

- **Erhöhung der Wertschöpfung der land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse (Maßnahme 123)**

Im Jahr 2012 sind insgesamt 26 Gesuche für die Anschaffung von Forstmaschinen eingereicht worden. 23 Gesuche mit einem Gesamtbetrag von **1.297.232,43 Euro** sind genehmigt worden. Es wurde ein Beitrag im Ausmaß von 40 % des Gesamtbetrages, und zwar **518.892,97 Euro**, ausbezahlt. 1 Projekt ist noch nicht abgeschlossen worden, 2 Gesuche wurden annulliert.

Schwerpunkt 4 LEADER: Im Rahmen der Maßnahme 123 wurde ein Projekt in der Gemeinde Ratschings im Ausmaß von 41.417,00 € genehmigt.

- **Förderung für forstliche Geräte für Schlägerungsunternehmen**

- **Zahlung für Umweltprämien (Maßnahme 214)**

Im Vorhaben 6 - Alpengprämien - sind zum Schutz und Verbreitung von land- und forstwirtschaftlichen Flächen von hohem ökologi-

11. Contributi

11.1 Misure a sostegno del settore forestale previste nel Programma di sviluppo rurale 2007-2013

Le misure a sostegno del settore forestale previste dal Piano di sviluppo rurale sono intese a favorire modalità sostenibili di gestione forestale e a valorizzare le molteplici funzionalità del patrimonio boschivo montano. Il contributo previsto vuole essere un riconoscimento degli effetti positivi di una selvicoltura attiva.

- **Miglioramento del valore economico delle foreste (misura 122)**

Nel corso del 2012 sono

- stati liquidati 638.793,39 euro di contributi, per 349 progetti di interventi culturali
- state ammesse a finanziamento 265 domande per l'acquisto di verricelli (208 domande), gru e pinze per l'esbosco. A fronte di tali costi riconosciuti, sono stati erogati in totale 751.535,52 euro di contributi. La liquidazione dei contributi è avvenuta nel corso del 2012.

- **Premi differenziati per le utilizzazioni boschive in condizioni disagiate**

Nel corso del 2012 sono stati erogati 1.592 premi differenziati per le utilizzazioni boschive in condizioni disagiate (348.364 m³) per un importo complessivo di 3.783.564,27 euro.

- **Premi Accrescimento del valore aggiunto della produzione agricola e forestale primaria (misura 123)**

Nel corso del 2012 sono state presentate 26 domande in particolare per l'acquisto di impianti per l'esbosco, 23 delle quali sono state ammesse a finanziamento per un importo di **1.297.232,43 euro**. Il contributo concesso e liquidato per il finanziamento di queste pratiche ammonta precisamente a **518.892,97 euro**. I lavori di 1 progetto non sono ancora terminati e 2 domande sono state respinte.

Asse 4 LEADER: Nell'ambito della misura 123 è stato portato a finanziamento un progetto nel comune di Racines per un importo di 41.417,00 euro.

- **Incentivazione delle macchine operatrici delle imprese boschive**

- **Pagamenti agroambientali (misura 214)**

Nell'intervento 6 - premi per l'alpeggio - sono previsti sussidi all'alpeggio per la tutela e la diffusione di sistemi agro-forestali ad alto valore, per la

schen Wert und zur Erhaltung der natürlichen Vielfalt, sowie zur Eindämmung der Erosion, Beihilfen für die Alpeng vorgesehen.

- **Alpungsprämien im Sinne der EU-Verordnung Nr. 1698/2005**

conservazione della biodiversità e per la limitazione dell'erosione.

- **Premi per l'alpeggio ai sensi della direttiva UE n. 1698/2005**

	2012
Gesuche Domande	1.095
Bewilligte Großvieheinheiten (G.V.E.) Unità di bestiame adulto (U.B.A.) ammesse	33.693
Beitrag (in Euro) Contributo (in euro)	2.288.092,80
Einheitliche Prämie (in Euro/ha) Premio unitario (in euro/ha)	25,00

- **Förderung von touristischen Aktivitäten (Maßnahme 313)**

Im Rahmen der „Maßnahme 313 - Förderungen von touristischen Aktivitäten“ wurden 30.800,00 Euro an Beitrag für Infrastrukturen im Wald- und Almbereich genehmigt.

- **Incentivazione delle attività turistiche (misura 313)**

Per la realizzazione di attività turistiche nell'ambito della misura 313 è stato autorizzato un contributo complessivo di 30.800,00 euro per infrastrutture nel settore alpicolo-forestale.

11.2 Behandlungspläne für Wald- und Weidegüter

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 31 Behandlungspläne überarbeitet, wobei für 24 ein Landesbeitrag in einer Gesamthöhe von 96.440,60 Euro gewährt wurde.

11.2 Piani di gestione silvo-pastorali

Nel 2012 sono stati revisionati 31 piani di gestione di cui 24 sono stati ammessi a finanziamento per un ammontare complessivo di contributi pari a 96.440,60 euro.

11.3 Boden- und Strukturverbesserungen, Bergbonifizierung

Im Jahr 2012 wurden folgende Projekte zur Finanzierung zugelassen:

11.3 Miglioramenti fondiari delle infrastrutture, bonifica montana

Nel 2012 sono stati ammessi a finanziamento i seguenti progetti:

Anzahl Projekte Numero progetti		Betrag in Euro Importo in euro
17	Bau von Forst- und Waldwegen und Zufahrten Costruzione di strade forestali e strade di accesso	1.780.442,02
2	Gerätehallen Deposito attrezzi	61.567,00
28	Bau von Trinkwasserleitungen Costruzione di acquedotti	5.001.276,25
74	Almverbesserungen Migliorie pascolive	3.279.473,50
123	Systemierung und Asphaltierung Sistemazione ed asfaltatura di strade	14.435.850,32
18	Bau von Zufahrten Costruzione strade d'accesso	995.239,00
Insgesamt Totale		25.553.848,09

11.4 Notstandsbeihilfen

Im Laufe des Jahres 2012 sind 153 Gesuche behandelt worden, wobei Beihilfen in der Höhe von 1.580.613,47 Euro, davon 2 von der Gemeinde Pfitsch mit insgesamt 426.791,20 Euro gewährt wurden.

11.5 Instandhaltung des ländlichen Straßen- und Wegenetzes

Im Jahre 2012 wurden 2.500.000,00 Euro als Beitrag für insgesamt 3.389,325 km Wegabschnitte gewährt.

11.6 Wildschadensvergütung und Beiträge für Vorbeugemaßnahmen

Im Jahr 2012 wurden 100 direkte Vergütungszahlungen über einen Gesamtbetrag von 28.052,00 Euro genehmigt. Für Vorbeugemaßnahmen gegen Wildschäden (Wildzäune, Wildroste und Vogelschutznetze) wurden für 48 Vorhaben insgesamt 96.778,00 Euro bereitgestellt.

11.7 Beiträge zur Sicherung des Wild- und Fischbestandes

Zur Vermehrung und zum Schutz des Wild- und Fischbestandes sowie zur Unterstützung für entsprechende Maßnahmen sehen sowohl das Landesgesetz vom 9. Juni 1978, Nr. 28 (Fischereigesetz), wie auch das Landesgesetz vom 17. Juli 1987, Nr. 14 (Jagdgesetz), Beitragsgewährungen vor.

Im Jahr 2012 sind für den Südtiroler Jagdverband für Wildbewirtschaftungsmaßnahmen auf Jagdbezirks- und Revierebene, für Pflegezentren für einheimische Vögel, für den Landesfischereiverband und für die Aufzucht marmorierter Forellen Beiträge über 1.301.500,00 Euro verpflichtet worden.

11.4 Sussidi per i casi di emergenza

Nel 2012 sono state ammesse a finanziamento 153 domande, per un ammontare complessivo di contributo di 1.580.613,47 euro, di cui 2 del comune di Val di Vizze per un importo di 426.791,20 euro.

11.5 Manutenzione delle strade rurali

Nel 2012 sono stati così erogati 2.500.000 euro di contributi relativi a un totale di 3.389,325 km di tratti stradali.

11.6 Risarcimento danni da selvaggina e contributi per la prevenzione di danni

Nel 2012 sono state pagate 100 richieste di indennizzo immediato per un ammontare complessivo di 28.052,00 euro. Per la prevenzione dei danni da selvaggina (realizzazione di chiudende di protezione, griglie e reti di protezione contro gli uccelli) sono stati erogati, a favore di 48 progetti, contributi per complessivi 96.778,00 euro.

11.7 Contributi per la conservazione del patrimonio faunistico ed ittico

Per la conservazione e la tutela del patrimonio faunistico ed ittico sono previsti sussidi sia dalla legge provinciale del 9 giugno 1978, nr. 28 (legge sulla pesca), che dalla legge provinciale del 17 luglio 1987, nr. 14 (legge sulla caccia).

Nel 2012 sono stati erogati in tale ambito contributi per un ammontare complessivo di 1.301.500,00 euro all'Associazione Cacciatori Alto Adige, a centri di recupero per l'avifauna autoctona, alla Federazione pescatori Alto Adige e per l'allevamento della trota marmorata.